



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

Klassenziel nicht erreicht, sechs, setzen! So müsste eigentlich das Urteil über die Deutsche Glasfaser lauten. Das Kommunikationsunternehmen hat es nicht geschafft, bis zum Stichtag 14. Juni 40 Prozent der Haushalte in Schwielowsee davon zu überzeugen, dass es der richtige Partner für sie auf dem Weg unserer Gemeinde in das digitale Zeitalter ist. Eine wenig überzeugende Kommunikationsstrategie, handwerkliche Fehler bei der Werbung, ja auch Corona und eine parallellaufende Werbekampagne der Telekom haben dazu geführt, dass nur magere sechs bis neun Prozent erreicht wurden. Genaue Zahlen wollte oder konnte das Unternehmen bei Redaktionsschluss nicht preisgeben.

Wie es weitergeht, weiß derzeit wohl niemand so richtig. Die Deutsche Glasfaser will noch überlegen, ob sie aussteigt oder weitermacht. Sicher ist nur eins: Schwielowsee braucht schnelles Internet. Was nützt den Schulen die modernste Ausrüstung, wenn kein schnelles und stabiles Netz zur Verfügung steht?! Die Telekom hat ihre vollmundigen Versprechungen in Sachen Glasfaser nicht eingehalten, die Deutsche Glasfaser gab ein verheerendes Bild ab. Sagt der Volksmund nicht: Aller guten Dinge sind drei? Schauen wir mal.

In diesem Sinne
Ihr Karl Günsche

CORONA-IMPfung:

Schwielowsees Apotheken stellen kostenlos digitale Impfpässe aus

Die Schwielowsee-Apotheke in Caputh und die Theresia-Apotheke in Geltow stellen seit Mitte Juni digitale Impfausweise zum Nachweis der Corona-Impfung aus. „Ich sehe das als einen selbstverständlichen Kundenservice an“, sagte Geltows Apothekerin Theresia Weigel dem Havelboten. „Wir führen bereits Schnelltests durch. Insofern ist die Ausstellung der digitalen Impfpässe praktisch eine Fortführung und Erweiterung unserer Aufgabe, den Menschen bei uns in der Coronakrise zur Seite zu stehen und ihnen mit unseren Mitteln zu helfen.“

Ihr Kollege Bernd Albrecht in Caputh sieht die Ausstellung der Impfpässe ebenfalls als Dienstleistung für seine Kunden. „Wir sind darum gebeten worden von der Politik – und es war für uns gar keine Frage, dass wir diesen Service anbieten.“

Wenn auch die gelben Ausweise weiterhin ihre Gültigkeit behielten, sei der digitale Impfnachweis vor allem auf europäischer Ebene für ein unbeschwertes Reisen einfach notwendig. Zusätzliche technische Ausrüstung habe er nicht benötigt. „Es ist ein glücklicher Umstand, dass die vom Deutschen Apothekerverband für die Einführung der E-Rezepte entwickelte Plattform ‚mein-apotheekenportal.de‘ bereits so stabil ar-

beitet, dass wir darauf auch für die Impfcertifikate zurückgreifen konnten“, sagte Albrecht. „Damit sind die Vor-Ort-Apotheken auch für die kommenden digitalen Herausforderungen gerüstet. Kosten“, so betonte er, „kommen auf unsere Kunden selbstverständlich nicht zu. Auch unsere Leistung wird angemessen vergütet.“

Zur Erstellung der Impfnachweise muss der herkömmliche gelbe Impfpass oder eine separate Impfbescheinigung – beispielsweise von einem Impfzentrum – in der Apotheke vorgelegt werden. Außerdem der Personalausweis oder der Reisepass. Der digitale Impfnachweis kann auf Papier ausgedruckt oder im Smartphone gespeichert werden. Er gilt europaweit. Beim Restaurantbesuch, bei Veranstaltungen oder Reisen kann auf diese Weise schnell und unkompliziert geprüft werden, ob und wann jemand vollständig geimpft worden ist. ■ (HB)



Nach Feierabend stellt Theresia Weigel in ihrem Garten noch Impfpässe aus Foto: privat

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG DER KLIMA-INITIATIVE SCHWIELOWSEE:

„Gewässerreich – aber wasserarm“

Es war Zufall, dass an dem Tag, an dem in Berlin Bundesumweltministerin Svenja Schulze ihre „Nationale Wasserstrategie“ vorstellte, in Schwielowsee die Klima-Initiative zu einer Konferenz mit dem Thema „See- und Grundwasserspiegeldynamik“ in unserer Region eingeladen hatte. Dieser Zufall unterstrich allerdings symbolträchtig, dass – wie

Ernst Huenges zum Auftakt der Veranstaltung im Gemeindesaal der Evangelischen Kirche Caputh betonte – Wasser und Wasserversorgung „nicht nur ein globales, sondern auch ein lokales Thema“ ist. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe verwies denn auch in ihrem Grußwort darauf, dass beispielsweise die Einwohner von Ferch die direkten Auswirkungen der zunehmenden Was-

sersknappheit im vergangenen Jahr bereits am eigenen Leibe zu spüren bekommen hätten, als die Wasserentnahme in dem Schwielowseer Ortsteil hätte begrenzt werden müssen. Spätestens durch diese Maßnahme habe jedem deutlich werden müssen, „wie wichtig Wasser“ sei. Die



Seddiner See: Wo jetzt Sand und Gras sind, war einst Wasser. Ist Brandenburg auf dem Weg zur Steppe? Foto: Ingrid Schlegel

Gemeinde habe als Reaktion auf den Klimawandel bereits im Juni 2020 ihr Klima-Leitbild überarbeitet und unter anderem den Schutz der Trinkwasser-Ressourcen sowie den Gewässer- und den Grundwasserschutz in den Katalog der vordringlichen Maßnahmen aufgenommen.

aber wasserarm“. Der Seddiner See sei ein Beispiel für die Entwicklung, die dem Land und der Region bevorstehe: Die Dürrephasen würden zunehmen, ebenso die Waldbrandgefahr auch in Siedlungsnähe und Sturm und Starkregen sowie eine weitere Nährstoffbelastung der Seen. Der Wissenschaftler warnte, Brandenburg sei auf dem Weg zur Verstep-

pung, und sagte: „Wir fahren gegen die Wand“, wenn der Klimawandel nicht auf allen Ebenen – auch auf der kommunalen – entschieden bekämpft würde.

Karsten Zühlke von Energie und Wasser Potsdam (EWP) beleuchtete das Thema der Trinkwasserversorgung in unserer Region. Der Verbrauch sei stark angestiegen, zugleich sei die Bereitschaft

zum Wassersparen deutlicher gesunken als erwartet. Die Reserven seien begrenzt. Ohne Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels würden sie in 30 Jahren auf null absinken, warnte er. Derzeit sei die Trinkwasserversorgung allerdings sicher. ■ (HB)

NACH MONATELANGEN DISKUSSIONEN:

Grüne scheitern mit Antrag

Mit deutlicher Mehrheit hat die Gemeindevertretung am 9. Juni einen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen abgelehnt, Schwielowsee zum „sicheren Hafen für Menschen auf der Flucht“ zu erklären. Vorausgegangen waren zum Teil erbitterte Debatten in den verschiedenen Ausschüssen sowie in den Ortsbeiräten. Die Grünen hatten ihren Antrag im Zuge der monatelangen Diskussion mehrfach abgeändert und in der Endfassung verlangt, die Gemeinde Schwielowsee solle „in ideller Weise die konkreten Bemühungen des Netzwerks der Hilfe zur Aufnahme von bis zu 20 Personen über die Verteilerquote des Landes hinaus“ fördern. Cornelius Rüss, der sich im Namen des Caputher Gemeindekirchenrates stark für diesen Antrag engagiert hatte, betonte,

es handele sich „um eine starke Symbolpolitik, die von unten kommt“. Barbara Tauber von den Grünen sagte, mit dem Beschluss wolle ihre Fraktion „Bewusstsein schaffen für die Problematik“.

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe erklärte: „Ich helfe, wo ich kann.“ Als Verwaltung habe die Gemeinde allerdings keine Möglichkeit, den Antrag zu unterstützen. Flüchtlingspolitik sei Sache des Kreises. Die Verwaltung habe auch keine Kapazitäten, im Rathaus, wie von den Grünen vorgeschlagen, einen Ansprechpartner für Flüchtlingsfragen zu installieren. Mehrere Abgeordnete bezeichneten den Antrag als folgenlose Symbolpolitik. Der Fercher Ortsvorsteher Roland Büchner betonte: „Jeder, der helfen will, kann das tun, dazu müssen wir uns nicht zum sicheren

Hafen erklären.“ Auch die SPD-Abgeordnete Heide-Marie Ladner sagte: „Ich finde es toll, dass wir Menschen in unserer Gemeinde haben, die das Netzwerk der Hilfe unterstützen. Aber dieser Antrag hat mehr oder minder einen rein symbolischen Charakter.“ Bei der von den Grünen beantragten namentlichen Abstimmung votierten dann elf Abgeordnete gegen den Antrag, drei enthielten sich der Stimme, nur fünf stimmten zu. ■ (HB)



Heiß diskutiert – und abgelehnt
Foto: Michael Gaida/Pixabay

SCHWIELOWSEE SOLL LANGFRISTIG EINEN NEUEN BILDUNGSCAMPUS BEKOMMEN:

Heftige Auseinandersetzungen in der Gemeindevertretung

Um den Bedürfnissen künftiger Generationen gerecht werden zu können, soll Schwielowsee langfristig an der Michendorfer Chaussee in Caputh einen neuen Bildungscampus bekommen. Das beschloss die Gemeindevertretung am 9. Juni nach einer längeren, zum Teil sehr emotionalen und erregten Debatte. Die bereits beschlossenen Ausbaupläne für die Albert-Einstein-Schule an der Friedrich-Ebert-Straße sind davon – anders als in einem früheren Vorstoß von CDU/FDP/UBS und Grünen – ausdrücklich nicht betroffen. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe konnte sich mit ihrem Vorschlag nicht durchsetzen, den Antrag von der Tagesordnung zu nehmen, um ihn im Interesse einer breiten Beteiligung einem ordentlichen Verfahren zuzuführen und ihn zuerst in den Ortsbeiräten sowie in den Ausschüssen beraten zu lassen. Es gehe schließlich „um sehr weitgehende Entscheidungen für Schwielowsee“, betonte Hoppe. Der Antrag war gemeinsam von den Fraktionen von CDU/FDP/UBS sowie von BBS/Die Linke und von Bündnis 90/Die Grünen eingebracht worden. Capuths Ortsvorsteherin Kathrin Freunder hatte während der Sitzung ebenfalls an den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Daniel Schiffmann, appelliert, „den Antrag erst durch die Gremien beraten zu lassen, weil wir sonst die Bevölkerung nicht mehr mitnehmen“. Sie sprach in diesem Zusammenhang von „Hinterzimmerpolitik“. Heiko Hüller (CDU/FDP/UBS) fragte hingegen: „Wie lange wollen wir denn noch warten?“ Spätestens seit 2017 sei immer wieder über dieses Thema diskutiert worden, ohne eine Entscheidung zu treffen. Es müsse nun endlich der Weg geöffnet werden, „uns mit Visionen zu befassen“. Mehrere Redner betonten, dass es bis zur Umsetzung der Pläne bis zu zehn Jahre dauern könne. Die Grundsatzentscheidung müsse deshalb endlich getroffen werden. Nach einer erregten Debatte fand der Antrag schließlich eine breite Mehrheit. Er sieht im Einzelnen vor, dass die Gemeinde zwischen der Michendorfer Chaussee und der Max-Planck-Straße in Caputh eine Gemeinbedarfsfläche für den

künftigen Bildungscampus sichern soll, auf dem eine neue Grundschule, eine Sporthalle, eine weiterführende Schule sowie möglicherweise auch eine Kita entstehen könnten. Die Möglichkeiten einer weiteren Entwicklung am derzeitigen Standort der Albert-Einstein-Schule seien ausgeschöpft, heißt es in der Begründung. Schwielowsee brauche in Caputh jedoch einen „zukunftsfähigen und modernen Schulstandort mit Erweiterungsmöglichkeiten für eine weiterführende Schule des Landkreises“.

Parallel dazu soll die Gemeinde in dem vorgesehenen Gebiet an der Michendorfer Chaussee die erforderlichen Grundstücke erwerben, soweit sie nicht bereits im Gemeindebesitz sind. Das hierzu notwendige Verfahren kann nach Einschätzung des Vorsitzenden des Finanzausschusses und Geltower Ortsvorstehers Matthias Fannrich bis zu zehn Jahre dauern.

Während der Sitzung in der Caputher Turnhalle hatten sich zeitweise tumultartige Szenen abgespielt. Die SPD hatte



Hier könnte einmal ein Bildungscampus entstehen Foto: Google Earth

Am 19. Mai hatten CDU/FDP/UBS und die Grünen im Hauptausschuss noch ohne die Unterstützung durch BBS/Die Linke einen Antrag eingebracht, der den Stopp des Bauantragsverfahrens für den Ausbau der Caputher Grundschule und den Verzicht auf Fördermittel vorsah, um den Weg für einen „zukunftsgerichteten Schulneubau“ nicht zu verbauen. Dieser Antrag war allerdings mit deutlicher Mehrheit abgelehnt worden. Für die Umsetzung des jetzt gefassten Beschlusses ist es notwendig, zunächst einen Flächennutzungsplan sowie einen Bebauungsplan aufzustellen.

aus Protest gegen das Verfahren – ebenso wie Ralf Ellguth (BBS/Die Linke) – zeitweise den Saal verlassen und auch an der Abstimmung nicht teilgenommen. Die Sitzung war mehrfach unterbrochen worden. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe hatte zwischendurch sogar telefonisch juristischen Rat beim Rechtsberater der Gemeinde eingeholt. Ein Mitglied des Gemeindeparlaments, das dem Gremium von Anfang an angehört, sagte: „So etwas Chaotisches habe ich in all den langen Jahren noch nie in einer Sitzung erlebt.“ ■ (HB)

MEUSEBACH-GRUNDSCHULE IN GELTOW:

„Ein digitaler Vorreiter“

Am 15. Juni waren Pressevertreter von Bürgermeisterin Kerstin Hoppe und Vertretern von Verwaltung und Baufirma zur Ortsbegehung über den Geltower Schulcampus eingeladen. Mit leuchtenden Augen präsentierten Schulleiterin Claudia Hach und ihre Stellvertreterin Katja Stolz in dem modern gestalteten Gebäude eins von zwei neuen Medienboards: Eine interaktive Tafel, die wie ein großflächiger PC an der Wand eines Klassenzimmers hängt. Geplant sei, sukzessive alle Räume mit derartigen Boards auszustatten, sagte Hach. Sie seien ein ideales Medium, Lehrer und Schüler Schritt für Schritt, von Anfang an mit der digitalen Technik vertraut zu machen. Gerade in Coronazeiten habe sich diese Technik bereits bewährt. Kerstin Hoppe lobte die Meusebachschule dann auch als „digitalen Vorreiter“ und betonte: „Nur wenn wir uns weiterentwickeln, können wir bestehen – und hier ziehen Lehrer, Eltern und Kinder an einem Strang, das ist unübersehbar.“ Grund für den Rundgang war es nicht

nur, den Neubau zu präsentieren, sondern auch einen Überblick über den Stand der Bauarbeiten am Bestandsgebäude der Schule zu geben, der derzeit saniert und modernisiert wird. „Letzte Abbrucharbeiten sind im Gange, dann ist der Rohbau weitestgehend abgeschlossen“, sagte Bauleiter Tilo Radland. „Heizung und Elektro sind durch, jetzt kommen noch Trockenbau und Innenputz. Der Anbau soll bis Jahresende hoffentlich fertig sein.“

In den rund 4,5 Millionen teuren neuen Erweiterungsbau konnten die Meusebacher bereits am 4. Mai 2020 einziehen. Die Bezugfertigkeit des Bestandsgebäudes ist für Februar 2022 geplant. Hierfür fallen noch einmal Kosten von über vier Millionen Euro an. Der Großteil der Gesamtkosten wird durch Fördermittel aufgebracht.

Die Meusebachschule war an diesem Tag schon der dritte Ortstermin Hoppes



Die Sanierung des Bestandsgebäudes liegt im Plan
Foto: Ingrid Schlegel

in Geltow. An der Kita Villa Sonnenschein hatte sie der Übergabe eines vom Energiedienstleister e.dis gesponserten Bollerwagens beigewohnt. Am Obstweg hatte e.dis eine künstlerisch gestaltete Trafostation vorgestellt. ■
Ingrid Schlegel

SPORTERLEBNIS AN DER GRUNDSCHULE CAPUTH:

Spiel, Spaß, Sprint vor den Ferien

„Auf die Plätze, fertig, los!“, hieß es kurz vor den Ferien auf dem Sportplatz der Grundschule „Albert Einstein“ in Caputh. Jahrgangsweise kamen die Kinder zusammen, um beim vom Verein „Expika“ organisierten „Kindersprint“ ihre Laufgeschwindigkeit zu messen – und vor allem

Spaß zu haben. Nach all den Wochen des Wechselunterrichts war die Freude über das gemeinsame Erlebnis groß. „Lange haben sich die Kinder nicht mehr gegenseitig anfeuern können“, sagte Schulleiterin Catrin Rudzinski beim Blick auf die Mädchen und Jungen des vierten Jahr-

gangs, die gerade in der letzten Runde durch den Parcours flitzten. Im Slalom ging es um die orangefarbenen Hütchen herum, in der Kurve nur nicht ausrutschen und mit gestreckten Beinen im Sprint über die Ziellinie – geschafft! Der Computer druckte die Laufzeit zur Erinnerung auf einem

kleinen Zettel aus. Und der Jubel für jeden Mitschüler war groß! „Ich will hier Stadionatmosphäre haben“, hatte Frank Richter von „Expika“ die jungen Sportler eingestimmt – und das kriegten diese lautstark hin. „Die Kinder freuen sich sehr, dass sie wieder mit der gesamten Klasse zusammen sein können“, so Catrin Rudzinski.

Dass die Bewegungsangebote in der Zeit des Lockdowns fehlten, merke man den Kindern zum Teil noch an. „Umso wichtiger ist es jetzt, Bewegungsanreize zu geben.“ Gesponsert wurde das Sportevent vom örtlichen Rewe-Markt. „Ich finde es super, wenn die Kids früh lernen, dass gesunde Ernährung und Sport Spaß machen können“, sagte Inhaber David Pohle, in dessen Markt es für die Kinder noch ein Körbchen Obst gibt. Und so soll es beim Schulsportfest im nächsten Jahr wieder heißen: Spiel, Spaß und Sprint! ■
Meike Jänike
(Vorsitzende der Schulkonferenz)



Endlich wieder zusammen Sport erleben Foto: Meike Jänike

HAVELBOTEN-INTERVIEW MIT BÜRGERMEISTERIN KERSTIN HOPPE:

„Noch ist es nicht vorbei“

Havelbote: Für eine Schlussbilanz über Corona und die Folgen ist es sicherlich noch viel zu früh, angesichts der Lockerungen aber vielleicht ein guter Zeitpunkt für eine Zwischenbilanz. Was war für Sie in all den zurückliegenden Monaten die schwerste Erfahrung?

Hoppe: Die schwerste Erfahrung und zugleich die schwerste Aufgabe war und ist es bis zum heutigen Tag, immer wieder kurzfristig und unter enormem Zeitdruck die Entscheidungen, Verordnungen und Beschlüsse von Bundes- und Landesregierung ganz praktisch für uns hier in Schwielowsee auf lokaler Ebene umzusetzen. Wir mussten immer genau prüfen: Was für konkrete Auswirkungen haben die Beschlüsse für uns in Schwielowsee. Wir mussten Lösungen finden und Strukturen schaffen oder ändern. Das war die größte Herausforderung in meiner gesamten bisherigen Amtszeit. Immer im Mittelpunkt standen Schulen und Kitas. Die Vorsorge-Konzepte der Einrichtungen waren so gut, dass wir bei Quarantänefällen keine Kettenreaktionen als Folge hatten. Dafür gilt mein Dank allen, Schulleitungen, Lehrern, pädagogischen Fachkräften und vor allem den Eltern, ohne deren Unterstützung wir das nicht geschafft hätten. Aber noch ist es nicht vorbei – und wir werden immer wieder kurzfristig und schnell auf neue Situationen reagieren müssen.

Havelbote: 72 Prozent Ihrer Amtskollegen haben bei einer bundesweiten Umfrage gesagt, sie seien in der Coronakrise beleidigt, beschimpft und sogar tätlich angegriffen worden. Mussten Sie das auch erleben?

Hoppe: Ich bin in meiner Amtszeit bedroht worden, ich hatte auch schon Polizeischutz, aber nicht in dieser schweren Coronazeit. Für mich ist das auch ein Zeichen, dass wir in unserer Gemeinde gerade in schweren Zeiten verständnisvoll und wertschätzend miteinander umgehen.

Havelbote: Sozialforscher sagen, eine Folge von Corona seien zunehmende Respektlosigkeit und Aggressivität im Umgang miteinander. Deckt sich das mit Ihren Erfahrungen?

Hoppe: Meine Bürgermeisterkollegen und ich haben in den zurückliegenden Monaten bei unseren regelmäßigen Tele-

fonkonferenzen immer wieder festgestellt, dass die Unzufriedenheit und der Frust tatsächlich zu einer zunehmenden Aggressivität geführt haben. Und ja: Aggressivität in Auftreten und Sprache gab es auch bei uns, aber doch eher verhalten.

Havelbote: Hat sich Ihre Arbeit im Rathaus verändert, ist das „Regieren“ schwieriger geworden?

Hoppe: Diese schwierige Zeit hat uns hier im Rathaus enger zusammenschweißt. Wir haben eine unglaublich gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe und eine Verlässlichkeit, insbesondere auf Ebene der Fachbereichs- und Sachgebietsleiter, auf die ich stolz bin.

Havelbote: In einer Umfrage der Kreditanstalt für Wiederaufbau sagten 36 Prozent der Kommunen, dass sie 2020 mit sinkenden Einnahmen und steigenden Ausgaben zu kämpfen hatten. Für 2021 erwarten sogar 85 Prozent ihrer Amtskollegen erhebliche Einnahmefälle. Wie ist Schwielowsee durch die Krise gekommen?

Hoppe: Ich konnte die Gemeindevertreter am 9. Juni darüber informieren, dass wir sowohl bei der Gewerbe- wie auch bei der Einkommensteuer bis zum heutigen Tag keine großen Einkommensverluste zu verzeichnen haben. Wir hoffen natürlich, dass wir diese Stabilität halten können und am Jahresende keine größeren Mindereinnahmen ausweisen müssen.

Havelbote: In der Gemeindevertretung ist der Beschluss gefasst worden, an der Michendorfer Chaussee die Möglichkeit zum Aufbau eines Bildungscampus zu schaffen. Kann die Gemeinde ein solches Projekt stemmen?

Hoppe: Der Plan ist nicht neu, wir hatten 2018 schon einmal an einem ähnlichen Beschluss gearbeitet. Er wurde damals zurückgestellt, weil nicht absehbar war, ob er in der geplanten Form realisierbar war. In dem jetzigen neuen Beschluss geht es darum, dass wir uns als Gemeinde Flächen sichern, sogenannte Gemeinbedarfsflächen, um uns alle Möglichkeiten für die Zukunft offen zu halten. Das ist auch richtig so. Aber jedem muss klar sein, dass diese Entwicklung Jahre dauern wird, weil wir viele Interessen unter einen Hut bringen müssen. Wir als



Kerstin Hoppe zu Corona: „Die größte Herausforderung meiner Amtszeit“ Foto: Sören Bels

Verwaltung werden alles tun, um am Ende eine gute Lösung gemeinsam mit den Gemeindevertretern und Bürgern zu finden.

Havelbote: Anderes Thema: Glasfaser für Schwielowsee. Die Deutsche Glasfaser hat ihr 40-Prozent-Ziel nicht erreicht. Können Sie schon sagen, wie es weitergeht?

Hoppe: Nein. Wir wissen, dass derzeit nur zwischen sechs und neun statt der erhofften 40 Prozent erreicht wurden. Viele Bürger sagen, dass die Deutsche Glasfaser vom Marketing zu wenig gemacht habe. Wir als Verwaltung haben jedenfalls alles getan, was wir tun konnten. Es ist schade, dass es so wenig Resonanz gegeben hat, denn wir brauchen in Schwielowsee – das hat gerade die Coronakrise gezeigt – ein schnelleres Internet, gerade in den Schulen. Ich will noch nicht aufgeben und ich denke, auch die Deutsche Glasfaser wird noch nicht aufgeben. Aber unser Ziel, schon in diesem Jahr mit dem Ausbau des Netzes beginnen zu können, werden wir auf keinen Fall erreichen.

Havelbote: Ich habe Sie am Anfang unseres Gespräches nach Ihrem schwersten Erlebnis in der Pandemie gefragt. Gab es denn auch erfreuliche Momente, die Sie in schweren Stunden wieder aufgerichtet haben?

Hoppe: Es macht mich bis heute stolz, dass wir in dieser Zeit an keinem Tag das Rathaus oder die Bürgerbüros schließen mussten. Wir waren immer für unsere Schwielowseer da. Ich bin froh, stolz, dankbar und glücklich, dass alle Mitarbeiter so toll mitgezogen haben. ■

Interview: Karl Günsche

Familie Mauren wohnt seit sechs Monaten in Caputh, Roswitha und Heinz Groll seit 84 Jahren. Cornelia Schwinning hat für den Havelboten gefragt: Was wollen Alt- und Neubürger voneinander wissen?

„Bis sie hier ankommen, das dauert noch ein paar Jahre“

Seit sechs Monaten wohnen Alexander (28) und Nathalie Mauren (27) mit ihrem fünfjährigen Sohn Joshua in Schwielowsee. Die gesamte Region hatte es den beiden sofort angetan. Caputh sollte es sein – das Viertel, in dem Roswitha und Heinz Groll als Kinder Buden bauten und auf Obstbäume kletterten, sich mit „ihren“ Äpfeln, Birnen oder Kirschen die Bäume vollschlugen und für die Früchte Zeitungen aus Tüten bastelten. Das war vor über 70 Jahren, als die 3000 Einwohner von Caputh vorwiegend von Obstanbau, Fischerei oder Handwerk lebten und zu jedem Häuschen ein Stück Land gehörte. Heute zählt der Ortsteil knapp 5200 Einwohner, die Obstplantagen sind fast alle verschwunden. Zahlreiche Neubauten sind entstanden und entstehen auch weiterhin, junge Familien ziehen in die Region. Familie Mauren hat sich für eine Wohnung im Baugebiet „Am Steineberg“ entschieden. Angestrichen in knalligem Gelb, Blau, Rosa und Grün – im Übrigen in Anlehnung an die farbenfrohen Häuser im „Legoland“ – sind die vier neuen Wohnblöcke am Ortsausgang Richtung Michendorf kaum zu übersehen.

Dem Havelboten erzählen die Paare: Was wollen sie voneinander erfahren, was verbindet und was unterscheidet sie? Ein Auszug aus dem Kennenlernen:

Havelbote: Frau Groll, gefallen Ihnen diese knallbunten Häuserblöcke in „Ihrem“ Caputh?

Roswitha Groll: Ja, absolut. Ich finde sie großartig. Früher war doch alles grau. Wir freuen uns, wenn junge Familien zu uns ziehen. In welchem Haus wohnen Sie? Und leben dort auch ältere Herrschaften?

Alexander Mauren: Wir wohnen im gelben Haus. Bei uns sind tatsächlich sehr viele Familien eingezogen, in den anderen Häusern leben auch ein paar Ältere. Das ist sehr gemischt.

Roswitha Groll: Und woher wussten Sie, dass hier eine Wohnung frei ist. Wo kommen Sie her?

Alexander Mauren: Wir kommen aus dem sehr ländlichen Beerfelde bei Fürstenwalde. Schwielowsee scheint uns mit der Nähe zu Potsdam und Berlin perfekt.

Und die Anzeige stand einfach im Internet. **Roswitha Groll (lacht):** Das Internet ist ja gar nichts für uns. Umziehen auch nicht. Wir sind hier geboren...

Heinz Groll: ...und wollten nie wegziehen. Wir wohnen noch heute in meinem Elternhaus. (Anmerkung der Redaktion: Die Familien wohnen nur 500 Meter voneinander entfernt.) Als kleiner Junge habe ich hier in den Ländern gespielt und Buden gebaut. Wir waren hier alle Selbstversorger. Für jeden Erwachsenen bedeutete das natürlich sehr viel Arbeit nach der Arbeit.

Havelbote: Was haben Sie beruflich gemacht?



Alexander und Nathalie Mauren (li.) mit Roswitha und Heinz Groll: Die Alt- und Neubürger wollen vieles wissen voneinander Foto: Cornelia Schwinning

Roswitha Groll: Ich begann mit 14 meine Ausbildung zur Dekorateurin. Als ich 17 wurde, ging ich meiner ersten Arbeit nach, verließ 5 Uhr morgens das Haus und kam 20 Uhr zurück. Dann ging es zu Hause weiter. Bis in die Nacht. Wir haben unser ganzes Leben sehr viel gearbeitet. Mein Heinz war Autoschlosser und dann Werkstattleiter.

Havelbote: Und was machen Sie?

Nathalie Mauren: Ich möchte noch in diesem Jahr mein Studium zur Kulturarbeit in Potsdam beginnen.

Alexander Mauren: Ich bin studierter Elektrotechniker und arbeite als Hardware-Entwickler. Zum Glück kann ich hauptsächlich im Homeoffice arbeiten, unabhängig von Corona. Bei so viel Arbeit, liebe Familie Groll, was haben Sie in Ihrer Freizeit in Caputh gemacht?

Roswitha Groll (lachend): Ach, das könnt ihr euch heute nicht mehr vorstellen. Was hier los war! Als junge Leute sind wir oft zum Tanzabend in die Gaststätte „Alter

Krug“, damals in der Weberstraße. Erst 3 Uhr morgens kam der Bus und fuhr die Potsdamer und Berliner nach Hause. Dann riefen wir den Musikern zu „Spielt ihr noch einen?“ und tanzten bis 4 Uhr weiter. Boogie-Woogie und später Rock ‘n’ Roll. Ich erinnere mich auch gern, wie mein Heinz mich ins Kino ausgeführt hat. Liebesfilme mit Hans Moser oder Johannes Heesters.

Nathalie Mauren: Caputh hatte ein Kino? Wo?

Roswitha Groll: Ja, in der Straße der Einheit, in der Nähe der Schule (Anmerkung der Redaktion: heute ein Privathaus).

Havelbote: Inwiefern hat sich Caputh außerdem verändert?

Heinz Groll: Na ja, früher bot uns unser Viertel alles, was wir brauchten. Es gab viele Bäcker und Fleischer. „Unsere“ waren in der Lindenstraße. Heute ist dort ein Blumenladen. Außerdem gab es viele Sportmöglichkeiten. Das ist zum Glück heute auch noch so.

Roswitha Groll: Ich war eine echte Sportskanone, im Turnverein aktiv, Kunstradfahrerin, habe Tischtennis und Handball gespielt. Was macht ihr jungen Leute?

Alexander Mauren: Ich liebe Fußball und spiele für die 1. Herrenmannschaft. Auch Joshua spielt bei den Kleinen mit.

Havelbote: Apropos spielen. Kita und Schule in Caputh sind sehr gut besucht. Immer mehr Familien ziehen hierher. Ganz anders in ähnlichen Kleinstädten z.B. in Sachsen-Anhalt, die gerade stark überaltern. Trotzdem sind nicht alle Caputher glücklich über den Zuwachs. Können Sie das verstehen, Frau und Herr Groll?

Roswitha Groll: Teilweise schon, ja. Doch Leben ist Veränderung. Die jungen Leute bringen Trends mit und wenn alle freundlich sind und sich aktiv in die Gemeinde einbringen, kann diese Entwicklung nicht schlecht sein. Doch bis sie hier richtig ankommen, das dauert noch ein paar Jahre (lacht). Vielleicht bleiben Sie und Joshua jetzt ja Caputher. Wir haben zwei Töchter und unseren Enkelsohn Maik. Er ist 25 und wohnt auch in Caputh. Er ist sich sicher: Wegziehen, das ist nichts für mich. ■

VEREINS- UND KULTURLEBEN IN SCHWIELOWSEE:

Es geht wieder los!?

Das größte Fest in Schwielowsee kann auch 2021 nicht stattfinden: Das Fährfest. Es stand seit Jahren als festes Datum stets Anfang August im Kalender nicht nur der Einwohner von Schwielowsee, sondern weit darüber hinaus. Im vergangenen Jahr erzwang Covid zum ersten Mal seit 2003 die Absage dieser beliebten Schau am Gemünde. Auch in diesem Jahr entschlossen sich die Veranstalter wegen der Pandemie schweren Herzens wiederum zur Absage. Auch das Weiße Fest, das gerade dabei war, sich als feste Größe in der Gemeinde zu etablieren, musste wieder aus dem Veranstaltungskalender gestrichen werden. Dennoch: Es zeigen sich im Veranstaltungskalender auch erste Hoffungszeichen für eine allmähliche Rückkehr zur Normalität. Am 19. September heißt es wieder: Auf zum Fahrradsonntag. In diesem Jahr findet er unter dem Motto „Mit Musik um den Schwielowsee“ statt. Auch das Stadtradeln ist wieder angesagt: Vom 1. bis 21. September können wieder Punkte zur Verbesserung der Klimabilanz erstrampelt werden. Als erstes Großereignis in Geltow soll das traditionelle Erntefest am 25. September planmäßig über die Bühne gehen. Und beim Kreativ-Herbst stehen vom 1. bis 31. Oktober in allen drei Ortsteilen wieder interessante Angebote auf dem Programm.

Auch beim Vereins- und Kulturleben zeichnet sich angesichts der Lockerungen vorsichtiger Optimismus ab. Das Kulturforum Schwielowsee steht nach der Zwangspause von 2020 wieder in den Startlöchern: An den Wochenenden 28./29. August und 4./5. September öffnen bei der diesjährigen Kunsttour Ateliers und Galerien ihre Pforten wieder zur Entdeckungsreise für Kunstfreunde.

Ingrid Protze von der Fercher Obstkistenbühne sagt hoffnungsvoll: „Voller Tatendrang und Adrenalin sehen wir vier Veranstaltungen im August in unserem ‚Stamm‘haus unter der alten Linde entgegen.“

Auch Carola Pauly von der Havelländischen Malerkolonie ist voll Vorfreude: „Wir freuen uns, dass wir nun wieder unser Museum für unsere Gäste öffnen

können, nach den jeweils geltenden Hygienevorschriften. Im Juni und Juli, jeweils Samstag und Sonntag von 12 bis 16 Uhr wird das Museum offen sein. Auch werden wir unsere neue Ausstellung „Willy Herrmann – Der Maler von Lindwerder“ am 14. August eröffnen.

Auch beim Heimatverein Caputh geht's wieder los. „Nach der langen Durststrecke durch die Coronapandemie möchte der Heimatverein sonn- und feiertags zwischen 14 und 18 Uhr endlich wieder das Heimathaus im Krughof 28 für die Besucher öffnen“, schreibt Vorsitzender Klaus Holtzheimer. Start war am 27. Juni mit der Präsentation der Ausstellungsplakate, „mit der wir auf die 20-jährige Arbeit des Vereins aufmerksam machen und nochmals die breite Palette unserer Ausstellungsaktivitäten der letzten 20 Jahre darstellen.“

Barbara Pohlmann schreibt über die Hoffnungen bei der Volkssolidarität Geltow – und fasst damit sicherlich stellvertretend auch die Stimmung in den anderen sozialen Organisationen unserer Gemeinde zusammen: „Aufatmen bei den meisten unserer Mitglieder: Endlich Licht am Horizont... Positiv denken, ist das Motto der Stunde.“

Aufatmen auch bei den Sängerinnen und Sängern in Schwielowsee: „Wir sind alle sehr zuversichtlich, dass wir bald wieder in voller alter Besetzung gemeinsam singen und fröhlich sein können, wobei wir hoffen, dass sich der Schwung eines Neustartes auf weitere sangesfreudige Frauen und Mädchen überträgt und wir so eine Verstärkung unseres Chores erleben können“, hofft Henriette Haase vom Geltower Frauenchor Cantabella. Haases männliche Kollegen sind noch zurückhaltend. „Wir als Männerchor Caputh gehen mit vorsichtigem Optimismus in die Zeit der Lockerungen“, schreibt Hans-Joachim Stooß. Erst müsse Bilanz gezogen werden, „was gesanglich noch geht und was und wer uns in der Pandemiezeit verloren gegangen ist... Ich hoffe dennoch, dass wir künftig wieder mit Freude darangehen können, an unsere einstigen gesanglichen Leis-



Im September heißt es wieder: Auf zum Fahrradsonntag Foto: Sören Bels

tungen anzuknüpfen.“ Bei den Geltower Sängern waren nach der neunmonatigen Pause jedenfalls zur ersten Probe „20 von 23 Sängern mit altbewährtem Enthusiasmus dabei“.

Bei den Sportvereinen ist ebenfalls erst einmal die Bestandsaufnahme angesagt. Doch beim Caputher Sportverein überwiegt der Optimismus. **Ronny Ufer:** „Die Sportler sind ganz wild darauf, wieder zu trainieren. Die Mehrzahl der Vereinsmitglieder ist mit Freude wieder dabei. Es gab glücklicherweise keine coronabedingten Austritte, aber auch keine Neuanmeldungen.“ Skeptisch ist der Vereinsvorsitzende, was kommende Veranstaltungen betrifft. „Es gibt keine Pläne für einen diesjährigen Sportlerball, der sonst im November stattfindet.“ Eine Hiobsbotschaft muss der Caputher Schwimmverein allerdings verkünden: Die Schwimmabteilung wird geschlossen. „Der Vorstand hat mit weinenden Augen – mit den Tränen könnte man einen ganzen Swimmingpool füllen – beschlossen: ‚Das war es leider‘ Widrige Umstände und keine Bahnzeiten haben es unmöglich gemacht, die Ausbildung und das Training effektiv durchzuführen. Wir möchten allen, die Teil dieses großartigen Projektes waren, danken – und seid euch sicher: Wer mit einer Arschbombe im Wasser landet, taucht mit einer neuen Idee wieder auf... Ihr hört von uns. So oder so.“ Auch hier gilt: Die Hoffnung stirbt zuletzt – und der Havelbote freut sich, ab sofort wieder über Konzerte, Sportveranstaltungen und Treffen der Sozialverbände berichten zu können. Sie haben uns gefehlt. ■ (HB)

KURIOSES TIERLEBEN IN GELTOW:

Überraschung im Gartenteich

Es war eine ungeahnte Überraschung für Klaus Franke in Geltow, als er plötzlich in seinem Gartenteich acht Enteneier vorfand. Innerhalb von zehn Tagen waren sie dort abgelegt worden. „Das führte bei uns zu einem großen Rätselraten“, berichtet er. „Ist es Schabernack, wer hat es gemacht und warum?“ Schließlich ermittelte er den „Täter“: Stockenten. „Seit ein paar Jahren kommt täglich für einige Stunden ein Pärchen Stockenten zu uns zum Gründeln. Sie brüten nicht, sondern verbringen die Zeit mit Besuchen weiterer Teichbesitzer. Weil auch wir die zutraulichen Tiere manchmal gefüttert haben, watscheln sie bei großem Hunger auch bis ans Haus und klopfen mit dem

Schnabel fordernd an das Küchenfenster. Auf jeden Fall haben sie sich für eine kinderlose Ehe entschieden, und das Eierlegen ins Wasser betrachte ich einfach

als Dankeschön für schöne Teichstunden.“ Auch die Kaulquappen im Teich begutachteten die ungewohnten Fundstücke mit sichtlichem Interesse. ■ (HB)



Die Kaulquappen in Klaus Frankes Teich sind ebenfalls neugierig



Willkommene Gäste am Küchenfenster
Fotos: Klaus Franke

Freilaufender Pfau mitten in Wildpark-West

Michael Geißler staunte nicht schlecht, als ihm am 31. Mai morgens auf der Havelpromenade in Wildpark-West plötzlich ein ausgewachsener Pfau über den Weg lief. Ganz selbstverständlich und überhaupt nicht scheu spazierte er über die Fahrbahn Richtung Wasser – und ließ sich auch nicht stören, als Geißler den seltenen Anblick mit seiner Smartphone-Kamera festhielt. Der Wildparker hatte sofort seine Frau Michaela angerufen, die hatte den Förster informiert. Die große Frage, so Michaela Geißler, war: „Wo ist der wohl ausgebüxt?“ Diese Frage konnte bisher nicht aufgeklärt werden, weil der Vogel weder einen Ring noch sonst eine Kennzeichnung trägt.



Verblüffung am Morgen: Ein herrenloser Pfau auf der Havelpromenade
Foto: Michael Geißler

Doch inzwischen war bereits eine große Rettungsaktion für das Tier angelaufen. Andere Passanten hatten die Polizei und die Tierrettung alarmiert, an immer neuen Standorten wurde er gesichtet. Aus all diesen Meldungen kristallisierte sich heraus, dass der Pfau offenbar eine lange – und für ihn gefährliche – Reise hinter sich hatte: In Ketzin, Töplitz, Bornim und schließlich Wildpark-West war er gesichtet worden. Dort fing ihn dann die Potsdamer Tierrettung ein. Zunächst kam er auf einen Gnadenhof bei Oranienburg – bis der Findling schließlich auf der Berliner Pfaueninsel bei seinen Artgenossen ein neues Zuhause fand. ■ (HB)

HEIMATVEREIN CAPUTH:

Der neue Kalender ist da

Obwohl der Heimatverein Caputh im laufenden Jahr noch keine der im Kalender angezeigten Wanderungen durchführen konnte, wollen wir optimistisch in das Jahr 2022 schauen. Unser Vereinsmitglied Helmut Matz hat durch seine Fotografien die „Tiere vor unserer Haustür“ zum Thema des neuen Kalenders gemacht. Die schönen Aufnahmen werden durch Angaben zu den geführten Wandertouren ergänzt.

Wir wünschen viel Freude beim Studieren des Kalenders. Bis bald! Dann wieder über Stock und Stein. ■ Reinhard Schmidt



FEUERWEHR SCHWIELOWSEE:

„Sonderstufe Gold“ für Konrad Kyburg

Für Konrad Kyburg war es ein großer Tag: Am 5. Juni wurde der Fercher für 60 Jahre treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schwielowsee mit dem Ehrenabzeichen des Landes Brandenburg „Sonderstufe Gold“ ausgezeichnet. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe, Ortsvorsteher Roland Büchner und die Kameraden aus Ferch waren die ersten, die ihm zu dieser Auszeichnung gratulierten. Ortswehrführer Marius Manthey sagte dem Havelboten: „Eine so lange Mitgliedschaft bei der Feuerwehr ist sehr selten. Die Fercher Feuerwehr ist daher besonders stolz auf ihren Kameraden Kyburg.“ Der stellvertretende Gemeindeführer Jens Begeschke schloss sich dem im Namen aller Schwielowseer Kameradinnen und Kameraden an. Am selben Tag erfolgten auch die jährlichen Beförderungen und Auszeichnungen der Kameradinnen und Kameraden. Hoppe dankte zugleich im Namen der drei Ortsvorsteher den Schwielowseer Feuerwehrleuten, „die neben Beruf und Familie viel Zeit in das Ehrenamt investieren, um immer dann zur Stelle zu sein, wenn Menschen in Not sind und ihre Hilfe gebraucht wird“. ■ (HB)



Bürgermeisterin Kerstin Hoppe und Ortsvorsteher Roland Büchner gratulieren Konrad Kyburg zu seiner seltenen Auszeichnung
Foto: Sören Bels

NEUES AUS DEM
TOURISMUSAMT:
**Kurbeitrags-
abrechnung
1. Halbjahr
2021**
Auch wenn die Saison der touristischen Übernachtungen gerade erst begonnen hat, bitten wir die Vermieter*innen in Schwielowsee um die Abgabe der Kurbeitragsbelege für das 1. Halbjahr 2021 **bis zum 10. Juli** in der Tourist-Information in Caputh (geöffnet Montag–Freitag 10–16 Uhr und Samstag 10–14 Uhr). Vielen Dank! ■
Marion Trumbull,
Kultur- und
Tourismusmanagerin

INITIATIVKREIS ALBERT-EINSTEIN-HAUS:

Alles neu macht der Mai

Die Ausstellung „Einstein in Caputh“ des Initiativkreises Albert-Einstein-Haus hat ein neues, einladendes Banner. Dank der Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Caputh konnte das Spruchband mit dem bekannten Zitat „Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle“ in fünf Metern Höhe am Bürgerhaus angebracht werden. Hinterlegt mit den Kennfarben der Ausstellung und dem Ausschnitt einer Aufnahme von Sternsystemen am Beginn der Existenz des Weltalls, weist das Banner auf die aktuelle Bedeutung des berühmten Physikers für die moderne Wissenschaft hin. Seit Mitte Mai ist die Ausstellung des Initiativkreises wieder geöffnet, in der Erläuterungen zur

Entstehung des Sommerhauses, seinem Architekten Konrad Wachsmann und dem Leben der Familie Einstein in unserer Gemeinde gegeben werden. Neu in der Ausstellung ist eine Statue Einsteins der Künstlerin Hanna Studnitzka (* 1927 in Dux, † 2006 in Leipzig), die dem Initiativkreis Albert-Einstein-Haus e.V. aus deren Nachlass überlassen wurde. In der Büchersammlung finden sich neue Bände von Einsteins ‚Collected Papers‘, die von Wissenschaftlern aus Israel und den USA herausgegeben werden. Die Ausstellung im Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3, ist Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr geöffnet. ■
Volker Müller



Fünf Kameraden der Feuerwehr Caputh unter Ortswehrführer Rolf Käfer entrollen das neue Banner
Foto: Initiativkreis Albert-Einstein-Haus

NEUER VORSTAND BEI DEN CAPUTHER MUSIKEN:

Andreas von Zadow erster Ehrenvorsitzender

Bei den Caputher Musiken hat es einen Stabwechsel gegeben: Michael Zierenberg hat von Andreas von Zadow den Vorsitz übernommen. Als Dank für seinen langjährigen Einsatz mit Herzblut, Kraft, Zeit und Ideen wurde Andreas von Zadow, der sich nach 15 Jahren Vorstandstätigkeit nun anderen Projekten zuwenden möchte, zum ersten Ehrenvorsitzenden der Caputher Musiken berufen. Ursprünglich sollte das Jubiläumsjahr der Caputher Musiken 2020 der krönende Abschluss seiner Tätigkeit im Vorstand werden. Mit einem Programm unter dem Titel „25 Jahre musikalische Entdeckungen“ wollte der Verein Rückschau halten und an einige Highlights erinnern, die die Konzertreihe seit 1995 nach Caputh gebracht hatte. Aber aus Coronagründen kam es anders, viele Konzerte konnten nicht stattfinden – und auch der Stabwechsel konnte erst bei der Mitgliederversammlung am 22. Mai vollzogen werden. Andreas von Zadow hat die Caputher Musiken wesentlich geprägt. Er stellte von Anfang an das Team in den Mittelpunkt der Vereinsarbeit, mit klar verteilten Aufgaben und Verantwortlichkeiten, damit alle Beteiligten Freude an ihrer Arbeit hatten. Und trotzdem gab es noch mehr

als genug Aufgaben, um die er sich neben dem Vereinsvorsitz selbst kümmerte: diverse Konzert- und Schlossnachtvorbereitungen, die Einführung des Online-Kartenverkaufs, die Gestaltung und Herstellung der Drucksachen der Caputher Musiken, von den Plakaten an der

Reimar von Zadow, hatte 1995 zusammen mit dem kürzlich verstorbenen ehemaligen Bürgermeister Capuths, Friedrich-Karl Grütte, wesentlich zur Gründung der Konzertreihe beigetragen.

Dem neuen Vorstand gehören neben Michael Zierenberg als Vorsitzendem weiterhin Andra Sauerborn sowie der neu hinzugekommene Martin Licher als Schatzmeister an. Bereits zuvor war 2019 und 2020 personell bei den Caputher Musiken viel in Bewegung gekommen. So wurde Sophie Schütz, die sich viele Jahre zuverlässig um die Finanzbuchhaltung gekümmert hatte, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Heinrich Wolf, der als Schatzmeister und Ideengeber tatkräftig neue Entwicklungen in Gang gebracht hatte, musste ge-



Der neue Vorstand der Caputher Musiken:
Michael Zierenberg, Andra Sauerborn,
Martin Licher (v.l.) Foto: Caputher Musiken

Straße bis zu den Flyern mit dem Jahresprogramm, und schließlich noch ein Buch zu 25 Jahren Caputher Musiken, und vieles mehr. Mit großem Engagement, vielen guten Ideen, feinem Gespür für das Machbare, einem das Publikum immer wieder ansprechenden musikalischen Geschmack und Innovation hat Andreas von Zadow die Caputher Musiken weit vorangebracht und damit eine Familientradition würdig fortgeführt: Sein Vater,

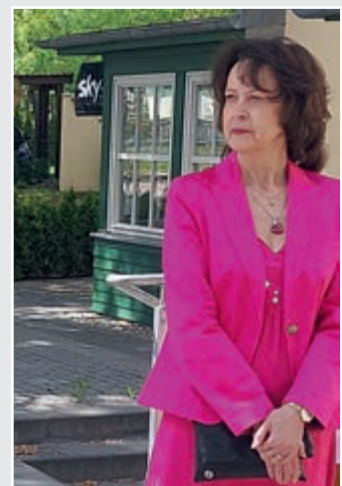
sundheitsbedingt kürzertreten. Nadine Arra und Urban Wirtz sprangen kurzfristig ein. Ihnen allen gilt der Dank des Vereins. Es ist das Besondere, Wunderbare an den Caputher Musiken, dass sich in allen Schwierigkeiten und Engpässen im engeren oder weiteren Kreis der Mitglieder und Interessierten immer wieder Menschen fanden und finden, die sagen: „Ich kann helfen und etwas machen.“ ■ Andra Sauerborn/Joachim Höchel

AUSSTELLUNG IM HEIMATHAUS GELTOW:

Ein neuer Blick auf Havel und Petzinsee

Der Heimatverein Geltow rief – und viele kamen am 30. Mai zur Eröffnung der Ausstellung „Ausblicke auf Havel und Petzinsee – im Spiel wechselnder Farben und Motive“. Die Fotokünstlerin Doris Patzer öffnet mit ihren Werken einen ganz neuen, überraschenden Blick auf die heimatlichen Gewässer, zeigt Petzinsee und Havel aus einer verfremdeten, oft verblüffenden Perspektive – in einem Spiel mit Farben und Formen. An einem Beispiel zeigt sie, wie sie arbeitet: Vom realistischen Foto bis zur künstlerischen Verfremdung. Beeindruckend ihr Storch in seinem Nest, das auf dem Wasser zu schweben scheint, die Grenzen zum Horizont verschwimmen lässt und eine mitreißende Leichtigkeit verströmt, eine perfekte Mischung aus Realität und Abstraktion.

Doris Patzer erzählt, dass sie seit ihrer Kindheit gemalt hat und dann auf die Fotografie gekommen sei. Durch die Verfremdung wolle sie „etwas Schönes gestalten, dem Betrachter Lebensfreude und Natur nahebringen“. Dazu gehöre es auch, „dass ich viel experimentiere – bis wieder etwas Neues, Ästhetisches und Interessantes entsteht. Etwa 200 Bilder hat die Fotokünstlerin bisher geschaffen, rund 20 zeigt sie in Geltow. Die Ausstellung wird **noch bis 26. September** sonntags zwischen 14.00 und 17.00 Uhr beim Heimatverein in Geltow, Am Wasser 2 gezeigt. ■ (HB)



Doris Patzer öffnet einen neuen Blick auf die Heimat Foto: privat

WETTBEWERB FÜR EHRENAMTLICHE ORGELSPIELER:

Ehrenpreis für den Caputher Musiker Hans-Joachim Müller

In Caputh und darüber hinaus ist Hans-Joachim Müller bekannt – als langjähriger Leiter des Handglocken- und des Posaunenchores. In diesem Jahr wurde er als Organist geehrt: Beim Orgelwettbewerb mit dem Titel „Orgelspiel im Gottesdienst“ unter Schirmherrschaft von Bischof Christian Stäblein wurde ihm am 5. Juni ein Ehrenpreis in Form einer Orgelpfeifenskulptur der Orgelbaufirma Mayer zuerkannt. Es ist ein Wettbewerb für ehren- und nebenamtliche Organisten. Müller: „Nicht so sehr für mein ‚hervorragendes‘ Orgelspiel, sondern mehr für meinen Mut, mit 70 Jahren noch das Orgelspiel zu erlernen, und für mein kirchenmusikalisches Engagement in den vergangenen Jahrzehnten – 25 Jahre Leitung des Caputher Handglockenchores, von 1989 bis 2014, und des demnächst 10 Jahre werdenden Posaunenchores.“

Die schätzungsweise 50.000 Orgeln in Deutschland werden oft von ehrenamtlichen Organistinnen und Organisten gespielt. Auch in Caputh, so Müller, gibt es schon lange keinen fest angestellten Organisten mehr. „Es sind aber genügend Laien da, die jeden Sonntag in der Caputher Kirchengemeinde im Gottesdienst spielen.“ Insgesamt gebe es in Brandenburg etwa 1500 ehrenamtliche Organisten. Müller hat sich 2015 in der Musikakademie Rheinsberg für die Ausbildung angemeldet. Die Beschäftigung mit der Musik habe ihm nach gesundheitlichen Problemen „sehr geholfen, wieder Stabilität zu erlangen“. Als die Corona-Situation die Präsenzveranstaltungen in Rheinsberg unmöglich machte, habe er begonnen, Privat-



Preisverleihung an Hans-Joachim Müller (M.) durch Landesbischof Christian Stäblein (li.) Foto: privat

unterrichtet bei zwei verschiedenen Kantoren zu nehmen, und sich für den Wettbewerb in der Lutherkirche in Berlin-Spandau angemeldet. „Mein Vorspiel lief nicht ganz schlecht, aber auch nicht fehlerfrei“, vermerkt er selbstkritisch. Die Veranstaltung habe ein sehr hohes Niveau gehabt und sei für ihn „lehrreich und hilfreich gewesen, in jedem Fall eine tolle Erfahrung und Ermutigung, an unserer hervorragend restaurierten Caputher Orgel weiter zu üben“. ■ (HB)

NEUER AUSSTELLUNGSRAUM BEIM HEIMATVEREIN GELTOW:

Historische Handwerksgeräte aus der Heimat

Peter Groll ist seit zweieinhalb Jahren Mitglied des Heimatvereins Geltow, seit 15 Jahren lebt der 78-Jährige in Geltow und er sagt von sich selbst: „Rumsitzen ist nicht mein Ding.“ Vor gut einem Jahr hatte er die Idee, alte Handwerkergerätschaften aus seiner neuen Heimat zu sammeln und damit eine Ausstellung im neuen Anbau neben dem Haus des Heimatvereins aufzubauen. Die notwendigen Regale und Abstellmöglichkeiten hat er selbst gebaut. „Ich war schon immer ein Bastler“, sagt er, der früher unter anderem als Elektriker, Balkon- und Metallbauer tätig war. Viele Exponate hat er bereits zusammengetragen, Vereinsmitglieder aber auch Einwohner haben ihm dabei geholfen. Wenn er ein neues Ausstellungstück bekommt, sucht er unermüdlich im Internet nach dessen Bedeutung, Funktion und Alter. Eins seiner „Prunkstücke“ ist eine Schranktür mit der Aufschrift „Handwerkerverein Geltow“. Sie muss nach seinen Recherchen zwischen 1850 und 1870 entstanden sein. In der Ausstellung findet sich auch eine riesige Brotkelle, die in dem alten Backofen benutzt wurde, der damals am Eingang von Neu-Geltow

stand. Eine Saftpresse, ein Fleischwolf, eine Maismühle, Trummsägen (auch Zugsäge genannt), Hobel, Meißel, Krüge, Zwingen, Kaffeemühlen, Waschbretter und eine Waschglocke geben Zeugnis von alten Haushalts- und Handwerkergerätschaften in Geltow. Körbe zum Transport für Obst und ein alter Korbwagen zeigen, wie die Frauen früher das Obst und Gemüse bis nach Potsdam oder Berlin transportiert haben. Auch große und kleine Waagen sind ausgestellt, darunter

Grolls größter „Fund-Schatz“: Eine Feder-Sack-Mondwaage, die vermutlich um 1850 handgeschmiedet wurde. Sie ist zwar klein, doch konnte man damit schwere Säcke bis zu 200 Kilo wiegen. Wenn man diese Waage näher betrachtet, sieht man, warum sie Mondwaage heißt: Auf einer dargestellten Mondsichel sind auf beiden Seiten die Maßeinheiten gepunzt, sprich eingestanz.

Die Ausstellung ist noch lange nicht komplett, und Peter Groll würde sich freuen, wenn ihm wieder jemand ein neues „altes“ Exponat zukommen lässt. Er würde sich auch über Informationen freuen, die ihm etwas über seine Ausstellungsstücke verraten. Dann erzählt er mit großer Freude über die Besuche der Schulklassen der Meusebach-Grundschule, die hoffentlich bald wieder stattfinden können: „Kinder sind immer sehr interessiert und es macht Spaß, mit ihnen gemeinsam zu arbeiten.“ Er möchte ihnen beim nächsten Besuch zeigen, wie früher Löcher noch mit der Hand ins Holz gedreht wurden, wie schwer Bügeleisen waren oder wie Waagen bedient wurden. ■ Regina Petschke



Peter Groll – schon immer ein Sammler und Bastler Foto: Regina Petschke

Die 101-jährige Irene Buchholz erzählt ihr wechselvolles Leben, als Erinnerung, als Mahnung, als Zeitzeugin, aufgezeichnet von Marina Katzer. Heute der Schluss:

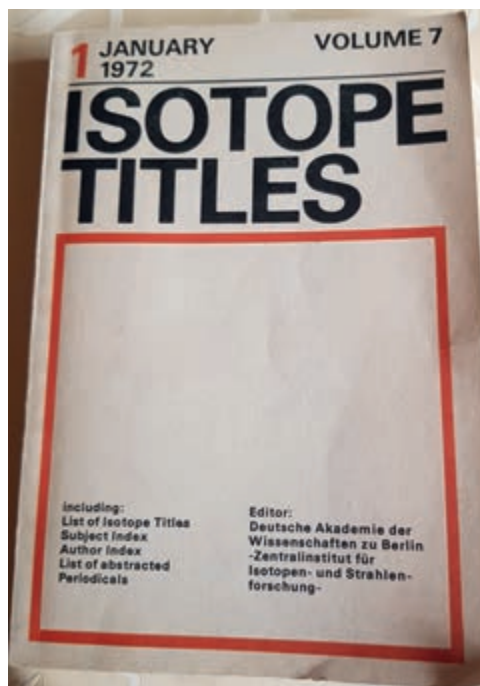
„Ich hätte noch so viel zu erzählen“

Irene Buchholz hat die letzten Kriegsjahre und die Zeit des Neuanfangs in Caputh verbracht. Ihr Mann Hermann Buchholz war noch in den letzten Kriegstagen „mit dem letzten Zug“ mit seiner Einheit aus Weimar nach Pilsen verlegt worden. „Von Pilsen ist er dann im Sommer nach dem Krieg zurückgelaufen nach Caputh.“ Die kleine Familie war wieder vereint. „Es war eine Zeit der Not. Zum Teil mussten wir hungern. Immer mussten wir uns anstellen, wenn wir etwas zu essen haben wollten“, erinnert Irene Buchholz sich an die Zeit nach 1945. „Aber wir hatten es noch gut: Wir hatten Land, Obstland.“ Irene Buchholz machte nun das, was sie nie hatte machen wollen: „Mit meiner Mama baute ich auf unserem Land Himbeeren, Erdbeeren, Stangenbohnen an“ – und Johannisbeeren. „Die habe ich dann pflücken müssen, 40 Zentner. Von da an esse ich keine Johannisbeere mehr, ganz abgesehen davon, dass sie zu sauer sind.“ Die Erträge wurden zum Teil nach West-Berlin geschafft, „da durfte man über die Glienicker Brücke noch rüber. Schuckeln nannten wir das. Aber die Lust, mich selber abzusetzen nach drüben, hatte ich nicht. Irgendwie war ich doch heimisch hier.“

„Caputh hatte auch eine Zuteilung von den Flüchtlingen und Vertriebenen“, erzählt Irene Buchholz. „Da gab es eine Wohnungsnot. Auch bei uns ging es eng zu. Meine Mama und ich hatten hier oben in der Lindenstraße zwei Räume, ein kleines Klo, die Küche und eine Kammer, da wohnte Oma Hillebrand drin. Unten wohnte Annelies mit ihrer Familie mit Küche im Keller. Annelies hat dann Klaus Grugel geheiratet, sie bekamen die untere Wohnung zugesprochen vom Wohnungsamt – und sie lebt noch heute mit mir hier.“

Der Bau der Mauer 1961 war „natürlich ein großer Einschnitt. Da waren wir absolut DDR, da musste man vorsichtig sein“. Irene Buchholz profitierte jetzt von ihren exzellenten Englisch-Kenntnissen: Sie übersetzte wissenschaftliche Werke für die Akademie der Wissenschaften der DDR, vor allem für das Zentralinstitut

für Isotopen- und Strahlenforschung in Leipzig. „Zuerst hatte ich keine Planstelle. Aber nach der Übersetzung der Edition ‚Isotope Titles‘ ins Englische bekam ich eine Aufbesserung meines Honorars um 300 Mark der DDR. Ich war stolz wie Busen, den ich nicht hatte. In diesem Zimmer hier in der Lindenstraße habe ich mein Büro eingerichtet. Ich hatte eine Truppe von fünf bis sechs Schreibkräften unter mir. Ich ackerte wie ein Kümmeltürke.“ Bis zum Eintritt in den Ruhestand arbeitete Irene Buchholz – später mit einer Festanstellung – als wissenschaftliche Übersetzerin für das Leipziger Institut.



Von Irene Buchholz ins Englische übersetzt
Foto: Marina Katzer

„Ich habe mich in der DDR anständig betragen. Ich sagte mir: Wenn ich in diesem Staat lebe, muss ich sehen, wie ich damit zurande komme.“ Je länger sie über diese Jahre redet, desto mehr sprudeln die Anekdoten aus ihr heraus. „Einmal sah ich in Potsdam eine lange Schlange anstehen. Ich denke: Stellst dich mal dazu, obwohl ich nicht wusste, wonach die alle anstanden. Dann fragte ich die Frau vor mir: Sajen Se mal, wat jibt es denn hier eijentlich? Pressglasvasen. Da bin ich wieder gegangen. Aber so war das damals. Ein andres Mal sah ich eine Schlan-

ge in dem großen Kaufhaus am Alexanderplatz in Berlin. Da gab es bestickte Blusen, ganz entzückend, aus Serbien. Die Verkäuferin fragte: Welche Größe? 38, sagte ich. Da kam aber 28 geflogen. Trotzdem nahm ich sie mit.“

Als es durch die Passierscheinregelung möglich wurde, wieder nach West-Berlin zu fahren, stellte auch Irene Buchholz einen Antrag. „Auf der Polizeistation wurde ich gefragt: Zu wem wollen Sie denn? Zu meinem Schwager, dem Bruder meines Mannes. Gut, bekommen Sie. Nach mir kam Röschen Schumann dran, die wollte zu ihrer Schwägerin, zur Frau ihres Bruders. Die bekam keinen Passierschein.

Nur direkte Verwandte, hieß es bei ihr“, erzählt sie kopfschüttelnd. „Ich war diverse Male in West-Berlin. Gleich beim ersten Mal war ich im KaDeWe, da bekam ich gratis eine Tasse Kaffee von Tchibo. Der Überfluss dort, da gab es Weihnachten Kirschen aus Südafrika. Ich finde das nicht in Ordnung, bis heute nicht. Alles nur hinter dem Geld her. Und die Westdeutschen waren uns gegenüber auch noch nach der Wende oft ziemlich arrogant und herablassend, bis heute. Eine gewisse Hochnäsigkeit, Überheblichkeit bringen leider auch einige der neuen Caputher mit.“

Irene Buchholz lehnt sich zurück: „Mir geht es gut, ich habe keine Probleme, die Rente stimmt durch die Witwenrente, vorher war sie schon karg bemessen. Ich habe die DDR-Zeit gut überstanden, wir lebten hier in Frieden, niemand hat mich denunziert, mit unseren Freunden standen

wir zusammen. Wenn es mal knapp war, aßen wir eben grüne Bohnen. Ich hätte noch so viel zu erzählen, so viele kleine Episoden über Caputh und die Caputher. Aber inzwischen habe ich alle meine Bekannten verloren. Die letzten, die noch leben, sind Anfang 90 und krepeln genauso rum wie ich. Mit Toni Siebert, verheiratete Falk, habe ich noch Kontakt, die ist auch schon über 100. Mit der habe ich als Kind gespielt. Wenn ich das alles zusammenfasse, frage ich mich: Mein Gott, wie viele Generationen hast du erlebt ...“ ■

LESER ERINNERN SICH:

Kleintierzucht hat in Caputh Tradition

Die Berichte über die Gründung des Vereinssports in Geltow und des Vereins zur Hobby-Hühnerhaltung in Caputh haben bei zwei unserer Leser Erinnerungen geweckt.

Die 92-jährige Ilse Gorges erinnert an die lange Tradition des Kegeln in Geltow:

Bereits vor der Gründung der SG Geltow wurde auf Initiative von Christian Bohn das Kegeln als Freizeitsport betrieben. Angefangen haben wir mit unserem Kegelsport, nachdem der entsetzliche Krieg zu Ende war, 1949 auf der Kegelbahn der ehemaligen Gaststätte „Zur grünen Laube“. Aber wer kann sich überhaupt noch an die zahlreichen Gaststätten zu damaliger Zeit in unserem Ort erinnern? Nun, diese Kegelbahn wurde mit einem Holzspänofen beheizt. Wie oft schwebten die Späne nur so dahin, und wir wurden eingeräuchert. Dann gab es mit einem Mal einen Knall, der Deckel flog auf und nach dieser Sauerstoffzufuhr fing das Feuer an zu brennen und gab endlich Wärme ab. Die Kugeln rollten, die Kegel fielen und mussten per Hand wieder aufgestellt werden. Aus dieser Zeit ging 1959 unsere Deutsche Meisterin hervor, Irma Pfeiffer. Wir waren stolz auf sie und sie auf sich selbst nicht minder.

Später gingen wir auf die Zwei-Bahnen-Anlage am Grashorn, weil wir als Sportverein keine private Bahn nutzen durften. Wir kämpften auch hier von der Kreisklasse bis hin zur Bezirksliga. Immer öfter spielten wir außerorts auf Vier-Bahnen-Anlagen und man merkte, dass es so langsam in der damaligen DDR aufwärts ging. Langsam schämten wir uns unserer alten, immer mehr verfallenden Bahn. Wir spielten auf dieser, bis wir, sage und schreibe, fast im Regen standen. Da wurde gewischt und mit Schirmen hielten wir sie während unseres Aufenthalts einigermaßen wasserfrei. Trotzdem kamen immer mehr Keglerinnen und Kegler und wir mussten zusätzliche Kegelabende ansetzen. Oh, wie waren wir stolz, als endlich im August 1986 die neue Vier-Bahnen-Anlage am Grashorn eingeweiht wurde. Der Initiator und damalige Vorsitzende der SG Geltow, Horst Geßwein, hat gemeinsam mit dem

handwerklichen Verständnis von Maurer Heinz Hofmann und der Hilfe vieler, vieler Sportler und anderer Handwerker entscheidend zur Errichtung dieser neuen Sportanlage beigetragen. Für Heinz Hofmann, der leider kurz vor der Einweihung verstorben war, wird noch jährlich ein Gedenktornier durchgeführt. So ist bis zum heutigen Tag die vor wenigen Jahren neu sanierte Kegelbahn immer noch die „alte“. Es stimmt uns doch sehr traurig, dass es jetzt an Nachwuchs fehlt,



Horst Bornemann mit einer deutschen Schautauben seiner Zucht
Foto: privat

obwohl immer mehr Einwohner zu verzeichnen sind. Darum appellieren wir an alle Bewegungsfreudigen: Schaut doch mal am Donnerstag zwischen 16 und 22 Uhr auf der Kegelbahn vorbei, vielleicht findet ihr Gefallen am Kegelsport. Wir freuen uns über jeden Zugang, egal ob Frau, Mann, Jugendlischer oder Ehepaar! Er macht wirklich Spaß – unser schöner Kegelsport.

Der langjährige Havelboten-Mitarbeiter Wolfgang Post erinnert an die Ziegen-, Tauben-, Geflügel- und Kaninchenzüchter von Caputh:

Schon 1918 gründete sich in Caputh ein Ziegenzüchterverein unter der Leitung von Alexander Gärtner. Als dieser kurz darauf verstarb, drohte der Verein seine Aktivitäten wieder aufzugeben. Doch Tauben-, Geflügel- und Kaninchenzüchter aus Caputh und Umgebung wählten 1920 Ernst Fahrendorf zum 1. Vorsitzenden des in Kleintierzüchter-

verein Caputh umbenannten Vereins der Ziegenzüchter – und hielten den Verein damit am Leben. Schuhmachermeister Karl Knöpna und der Glaser Ernst Köpke, der Urgroßvater unseres derzeitigen Vorsitzenden der Gemeindevertretung Daniel Schiffmann, gehörten zu den Männern der ersten Stunde. Nach Fahrendorf wurde Fritz Rettig Vorsitzender. Ihm folgte Ernst Köpke, der 30 Jahre lang den Caputher Kleintierzüchterverein leitete. Die Caputher Züchter zeigten auf vielen Ausstellungen erfolgreich sowohl die größten Hühner, die Brahmas, die der Vorsitzende züchtete, wie auch die damals kleinsten, die von Heinz „Jimmi“ Schulze gezüchteten Sebrights. Charlotte Lehnhardt züchtete Enten und wurde im Dorf deshalb scherzhaft „Erpellotte“ genannt. Willi Ulbrecht, Heinz Stutterich und nicht zuletzt Horst Bornemann zählten zu den erfolgreichsten Taubenzüchtern. Horst Bornemann trat übrigens der 1948 gegründeten Jugendgruppe bei und pflegte seine Deutschen Schautauben

und Lausitzer Elsterpurzler bis zu seinem Tode 2020. Er war damit der dienstälteste organisierte Rassegeflügelzüchter in Caputh. Von Köpke übernahm Helmut Thurley – auch „Kintop-Thurley“ genannt, weil er das Resi-Kino besaß. Weitere Vorsitzende waren Herbert Herold, Wolfgang Gruhlke, Fritz Lehmann, Volker Thormeier. Stets in den Vorstand wählten die Mitglieder Erich Sylvester als Fachmann auf dem Gebiet der Rassekaninchenzucht. Nach dem Zweiten Weltkrieg bedauerten zahlreiche Caputher, dass die Zucht und Haltung von Ziegen stark zurückging. Sie waren doch die Grundlage für den Kleintierzüchterverein. Ein Protokolleintrag von 1945 dokumentiert aber, dass der damalige Gemeinderatsvorsitzende Sydow Geld aus der Ortskasse als Unterstützung für Ziegenzüchter anwies, „damit werdende und stillende Mütter Milch erhalten, um somit die Säuglingssterblichkeit zu vermindern“. ■



SCHLOSSGALERIE HAAPE:

Afrika durch Kunst erlebbar gemacht

Trotz Corona konnte Galeriebesitzerin Melanie Haape am 22. Mai schon die dritte Ausstellung dieses Jahres in ihrer SchlossGalerie in Caputh eröffnen. Sie stand diesmal ganz unter dem Motto „Afrika – Menschen, Farbe, Licht“. Für die Galeristin ist es nicht nur eine künstlerische Herausforderung, sondern vor allem eine Herzensangelegenheit, Ansichten aus ihrer afrikanischen Heimat mit dem Medium der Kunst in Caputh transparent zu machen.

Gezeigt wurden bis zum 20. Juni Werke von afrikanischen Künstlerinnen, Fotografien von Christian Haape und Skulpturen aus der Sammlung Michael Drechslers. Die Fotografien von Christian Haape, Sohn der Galeristin, zeigten in beeindruckender Authentizität die afrikanische Tierwelt – von den Elefanten bis zu Leoparden. Die Skulpturen der mit dem Nelson Mandela-Preis des Nelson Mandela Childrens Fund ausgezeichneten bildenden Künstlerin Michelle Nze brachten Afrika fast mystisch in die Caputher Galerie. Ihre Gemälde sind oft düstere Farbexplosionen, die die Faszination des schwarzen Kontinents unmittelbar erlebbar machen.

Die in Angola geborene Manuela Sambo, die in der DDR studiert hat und seitdem in Berlin lebt, zeigte in ihren Gemälden und Ölkreidezeichnungen vorwiegend Frauengestalten, die auf den ersten Blick eher eine asiatisch-buddhistische Ausstrahlung haben, beim intensiveren Hinsehen aber ihr Anliegen erkennbar werden lassen, die europäische mit der afrikanischen Kunst zu verbinden.

Hausherrin Melanie Haape zeigte mit gewohnter Vollendung in ihren Werken den Sehnsuchtsort Afrika.

In der seit 26. Juni und noch bis zum 1. August gezeigten vierten Ausstellung dieses Jahres präsentiert die Caputher Künstlerin Ilka Raupach – in scharfem Kontrast zur Ausstellung „Afrika“ – unter dem Titel „Lichtung“ Skulpturen und Collagen, die Kultur und Natur ihrer Heimat an Havel und Schwielowsee einfangen. ■ (HB)

„Die Herrscherin“ – eine monumentale Skulptur von Michelle Nze Foto: SchlossGalerie Haape

BERUFSLEBEN:

Der Landkreis sucht Interessenten für eine Karriere in der Kindertagespflege

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark sucht zum Ausbau des Angebots in der Kinderbetreuung geeignete Interessenten, die sich mit der Kindertagespflege verwirklichen wollen.

Kindertagespflege bietet Kindern vor allem in den ersten drei Lebensjahren eine Fürsorge, die individuelle Bedürfnisse gut berücksichtigen kann. Kinder in Tagespflege zu betreuen, ist eine verantwortungsvolle Tätigkeit. Aufgabe der Kindertagespflegepersonen ist es, sich intensiv jedem einzelnen Kind zuzuwenden, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Kindertagespflegepersonen gehen eine vertrauensvolle Erzie-

hungspartnerschaft mit den Eltern ein. Die Kindertagespflege zeichnet sich durch eine kleine Gruppenstärke von maximal fünf Kindern aus. Sie verlangt Flexibilität und ein Gespür für die individuellen Ansprüche der zu betreuenden Kinder. Für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson ist eine Erlaubnis des zuständigen Jugendamtes erforderlich. Tagespflegepersonen dürfen bis zu fünf fremde Kinder im eigenen Haushalt oder auch in anderen geeigneten Räumen oder im Haushalt der Eltern betreuen. Mindestvoraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung. Diese kann im pädagogischen Bereich (z. B. Erzieher, Heilpäda-

goge, Heilerziehungspfleger usw.) absolviert worden sein, muss sie aber nicht.

Der Landkreis bietet ein gutes finanzielles Auskommen sowie Weiterqualifizierungen mit Supervision und Aufstiegschancen. Krankenkasse und Rentenversicherung werden hälftig vom Landkreis, dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, übernommen und die Unfallversicherung sogar 100-prozentig. Wer Interesse für diese neue berufliche Tätigkeit hat, kann sich zu einer Online-Infoveranstaltung bei der Praxisberatung für Kindertagespflege anmelden unter: finanzhilfen@potsdam-mittelmark.de ■ (HB).

CAPUTHER ORGELSOMMER:

Fünf Konzerte geplant

Sonntag, 4. Juli, 17.00 Uhr:

A Concert of Sacred Jazz

Zum zweiten Mal nach 2016 kommen Albrecht Guendel-vom Hofe (Orgel) und Uwe Steinmetz (Saxophon) aus Berlin nach Caputh und spielen als Trio „Songful“ mit Markus Rust (Flügelhorn, Trompete). Sie verbinden die improvisatorische Tradition der Orgel mit den gemeinsamen Wurzeln von alter Musik und der dem Jazz verwandten Improvisation und entwickeln eine frische, neue musikalische Sprache. Als Ausgangspunkt ihrer aus persönlicher Glaubenserfahrung inspirierten Musik dienen eigene Jazz-Bearbeitungen bekannter kirchlicher Lieder aus 800 Jahren.

Sonntag, 11. Juli, 17.00 Uhr:

Sommer-Mixturen

Choral, Arkaden und Fantasie klingen bei der Sommerreise durch verschiedene Epochen und Musiklandschaften, u.a. Deutschland, Italien, Niederlande und Lettland, an. Der aus Riga stammende Jānis Pēlmanis hat als Sänger und Dirigent mit lettischen und deutschen Profi- und Amateurchören gearbeitet. Er lädt zu Musik von J. S. Bach, M. Weckmann, G. Frescobaldi, J. van Oortmerssen, A. Kalniņš und M. Zariņš ein.

Sonntag, 18. Juli, 17.00 Uhr:

Die beste Zeit im Jahr ist mein ...

Konzert für Flöte, Horn und Orgel des „Ensemble a tre“ Potsdam mit Birgitta Winkler (Flöte), Gisbert Näther (Horn)

und Matthias Jacob (Orgel). Das neue Programm macht die ungewöhnliche Klangkombination von einem Blechblasinstrument, einem Holzblasinstrument und der Orgel zum Inhalt und verbindet Werke des Barock und der Romantik mit neuen Werken zu einem besonderen Konzertereignis, das die Klangmöglichkeiten der drei Instrumente voll zum Erlblühen bringen.

Sonntag, 25. Juli, 17.00 Uhr:

Tanzmusik

Kann man zu Orgelmusik tanzen? Oh ja! Der in Amsterdam lebende Jan Pieterszoon Sweelinck schrieb im späten 17. Jahrhundert Lied- und Tanzvariationen zu bekannten Volksmelodien der Niederländer. Michael Praetorius (1571–1621) sammelte im „Terpsichore“ 312 Tänze aus ganz Europa, die sich wunderbar zu Suiten zusammenstellen lassen. Lustvolle und schnelle Stücke, wechselnde Taktarten und schwungvolle Melodien kennzeichnen diese tolle Musik. Der dritte Programmpunkt sind Improvisationen über uns bekannte Lieder, welche sich in den Orgel Improvisationen im moderneren Stil entfalten. Tanzen Sie mit!

Sonntag, 1. August, 17.00 Uhr:

Romantik

Für die Besetzung Violoncello und Orgel gibt es erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts Originalliteratur. Felix Thiedemann (Violoncello) und Georg Staudacher



Orgelspiel einmal anders: Cross-over
Foto: James Smith/Pixabay

(Orgel) aus München sind zum ersten Mal beim Caputher Orgelsommer zu hören. Mit Originalkompositionen von Kurt Hessenberg und Günther Raphael beleuchtet das Programm zwei deutsche Komponisten, die unter den Nachwirkungen des Nationalsozialismus litten und nach dem Zweiten Weltkrieg nie wieder richtig auf die Beine kamen. Mit Prayer (E. Bloch) und Kol Nidrei (M. Bruch) umrahmen zwei vertonte jüdische Gebete Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn-Bartholdy sowie eine Cello-Solo-Suite von Johann Sebastian Bach.

Ansprechpartnerin ist Irene Pfeiffer: caputherorgelsommer@evkc.de im Namen der ev. Kirchengemeinde. **Der Eintritt ist frei.** Die Musizierenden und die Orgel freuen sich über eine Spende. Bitte melden Sie sich persönlich, schriftlich oder auf der Website der evangelischen Kirchengemeinde kirche-caputh.de bzw. evkirchepotsdam/gemeinden/caputh an. ■ Irene Pfeiffer

***** LESERBRIEFE *****

Ingo Taurat aus Ferch schrieb: Glasfaser – muss die Zukunft noch warten?

Wir wollten die Glasfaseranbindung in unserer Gemeinde unterstützen und einen Vertrag abschließen, obwohl wir bereits einen 100-Mbit-Anschluss haben. Das Vorhaben ist gescheitert. Bei einem Ortstermin mit dem Mitarbeiter der Deutschen Glasfaser konnten Fragen zum Kabelweg im Haus nicht beantwortet werden, da das erst der zuständige Bauleiter später erklärt. Die Frage, ob die Anbindung auch kostenfrei ist, wenn keine 40% abschließen, jedoch die Deutsche Glasfaser den Anschluss dennoch realisiert oder der Kunde dann den Anschluss in Höhe x zu zahlen hat, blieb unbeantwortet. Eine dazu zugesagte E-Mail wurde uns nie übersendet. Am 11. Juni wollten wir den Vertrag online abschließen, wie der Mitarbeiter es vor-

schlug, mussten jedoch feststellen, dass das nicht möglich ist, da noch kein Netz anliegt. Die hinzugezogene Hotline war final mit der Vorgabe, einen bestehenden Geschäftsanschluss zu übernehmen, überfordert. Abschlusstand 11.06. laut Internet: 6%. Unsere Erfahrung: Die D. G. verkauft die digitale Zukunft und ist nicht in der Lage, bis zum 11. Juni eine Onlinebuchung für die Gemeinde Schwielowsee funktionsfähig einzurichten und Vertragsfragen zu beantworten.

Hans Joachim Teichler aus Caputh schreibt zur Diskussion über das Lastenrad:

In einigen Leserbriefen zu dem Editorial über die Namensbenennung des Elektro-Lastenrades wimmelt es ja geradezu von Unterstellungen und Falschbehauptungen. Ohne Beleg wird von einer „zensierten“ Berichterstattung

gesprochen. Und dann wird noch ein völlig unberechtigter Vergleich mit der gleichgeschalteten Parteipresse der DDR angestellt. Als Historiker, der sich lange Zeit mit DDR-Quellen und Medien beschäftigt hat, muss ich diesen Vergleich als üble Verleumdung des pluralistischen Havelboten zurückweisen. Der Verfasser sollte sich bei der Redaktion entschuldigen. Auch der Hinweis auf das Alter des Autors, der ja die Folgen der Klimakatastrophe nicht mehr erleiden muss, ist ein Griff in die Schmutzkiste. Dem Schreiber ist wohl entgangen, dass das Projekt gelobt und nur die gut gemeinte, aber wenig durchdachte Namensgebung kritisiert wurde. Mich stört die Nennung der Parteizugehörigkeiten der Leserbriefschreiber. Hier werden Privatmeinungen, aber nicht Parteimeinungen geäußert.

FRAUENCHOR CANTABELLA:

Singen bringt gute Laune, entspannt und verbindet

Warum singen wir bei Cantabella? Was ist das Besondere an unserem Chor? Diese Frage stellte Vorstandsvorsitzende Henriette Haase der WhatsApp-Gruppe des Chores. Die Antworten sind so unterschiedlich wie die Chorsängerinnen. Sie bringen zum Ausdruck, was das regelmäßige gemeinschaftliche Singen für jeden Einzelnen bedeuten kann – und sprechen für sich: „Dass ich wertfrei singen und Spaß haben darf und außerdem eine Menge über Musik lernen und das Gelernte umsetzen kann, finde ich toll, neben den vielen netten und toleranten Chorsängerinnen.“ „Ideenreicher und zuverlässiger Vorstand nebst einem solchen Chorleiter.“ „Liedauswahl, Altersmischung, fleißige Sängerinnen, Humor, Geduld, Lachen und Musik: beides ist gut für die Seele.“ „Freude am Zusammenklang. Unterschiedliche Stimmen, die, wenn sie einigermaßen richtig gesungen werden, ein Ganzes ergeben.“ „Singen bringt gute

Laune, entspannt und verbindet. Das gemeinsame Singen und Lachen tut uns so gut. Und dass wir mitentscheiden können, was wir singen wollen.“ „Manchmal kam man lustlos zur Probe und danach

haben wir es doch immer zum Klingen gebracht.“ „Zusammenhalt – man fühlt sich in dem Chor gleich wohl.“ Und der Chorleiter fügt hinzu: „Wunderbare Frauen mit dem ‚gewissen Extra‘.“



Das fröhliche Beisammensein vermissen die Geltower Sängerinnen am meisten Foto: Cantabella

Henriette Haase: „Was auch immer er damit meint, es klingt doch vielversprechend!“ Gemeinsam sei allen, dass sie die Präsenzproben im Grashorn oder in der Geltower Kirche vermissen und die Erkenntnis, dass die wöchentlichen Online-Proben das Live-Erleben des gemeinsamen Kluges und des persönlichen Kontaktes und fröhlichen Beisammenseins nicht ersetzen können, betont Haase. Ein konkretes Angebot kann der Chor interessierten Sängerinnen von jung bis alt coronabedingt heute noch nicht machen –

ist man ganz happy wieder nach Hause gefahren, und das lag nicht am Bierchen danach.“ „Der Chor ist für mich ein Lebenselixier.“ „Auch wenn der Gesang manchmal schief klingt: zum Schluss

aber die Idee für künftige öffentliche Proben stehe bereits! Weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.frauenchor-cantabella.de zu finden. ■ Beate Blum

***** VERANSTALTUNGEN *****

mit freundlicher Unterstützung vom Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde Schwielowsee

Angabe der Veranstaltungen unter Vorbehalt im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie. Bitte informieren Sie sich auch direkt bei den Veranstaltern.

WORKSHOP

06.+07.07.

Webkurs Handweberei Geltow

In dem zweitägigen Webkurs haben die Teilnehmer drei verschiedene Webstühle zur Auswahl und können sich ein schönes Stück – zum Beispiel einen Schal, einen Tischläufer, Platzdecken oder Handtücher – aus Baumwolle oder Leinen selbst weben. Frauen – und auch Männer – werden von Ulla Schünemann und ihrem Team in die Kunst des Webens eingeführt und können ganz in das Handwerk eintauchen und entspannen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich.

Ort: Handweberei Geltow, Am Wasser 19, Geltow, Tel. 03327-55272, www.handweberei-geltow.de

KRÄUTERWERKSTATT

Heidi Knappe, Ferch, Kammeroder Weg 4, Tel.: 033209-43 90 78, www.kraeuter-heidi.de

Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich.

03.07., 10–14 Uhr,

Kräuterwerkstatt „Die Fülle im Garten“

Wir stellen Kräuter zum Räuchern in der Küche vor, wie Eberraute, Quendel und Ysop und kombinieren diese mit Rosmarin und Currykraut. Gemeinsam wird geerntet und zubereitet, z.B. ein in Wildkräutern mariniertes und auf würzigem Heu geräucherter Handkäse. Wir versprechen ein spannendes Menü. Inkl. Getränke, Menü, Kräuterunterlagen.

10.07., 12–14 Uhr,

Kochwerkstatt „Sommerküche Tarte-Tartin“

Mit Äpfeln und Kräutern aus dem Garten zaubern wir eine Tarte-Tartin. Inkl. Sommerbowle, Rezept und Minitarte zum Mitnehmen.

17.07., 10–14 Uhr,

Kräuterwerkstatt „Wilde Küche“

Altes Kräuterwissen rund um unsere heimischen „Unkräuter“. Wir sammeln gemeinsam unsere geliebten „Unkräuter“, bereiten daraus wilde Snacks und genießen alles im Kräutergarten. Inkl. Getränke, Menü, Kräuterunterlagen.

24.07., 10–14 Uhr,

Kräuterwerkstatt „Das Ding mit der Dolde“

Was haben die Wilde Möhre, Koriander, Kerbel und Giersch gemeinsam? Wir gehen auf Entdeckung, sammeln gemeinsam Doldenblütengewächse und bereiten daraus leichte Speisen,

fein gewürzt, ideal für die Sommerküche.

Wir geben Tipps zum Konservieren und stellen ein Gewürzsatz her. Inkl. Getränke, Menü, Salz, Kräuterunterlagen.

30.07., 16–18 Uhr,

„Gurke und Prosecco“ –

Der Freundinnen-Nachmittag

„Wildkräuter-Pesto selbst herstellen“ mit 1 Glas Prosecco und Wildkräutersnack.

31.07., 10–14 Uhr

Kräuterwerkstatt „Grüne Hausapotheke“

Mädesüß, Gänseblümchen, Nelkenwurz und andere Heilkräuter kennenlernen, sammeln und kleine Helfer (Salben, Tinkturen) für die Hausapotheke entwickeln. Zubereiten eines Wildkräutersnacks aus Giersch, Gundermann und Co. Inkl. Getränke, Menü, Kräuterunterlagen.

DAUERAUSSTELLUNGEN

Di–So, Fei, 11–17 Uhr

„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus, Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh
Tel. 033209 217 772, www.sommeridyll-caputh.de

Sa+So+Fei, 10–18 Uhr

Einsteinhaus

Am Waldrand 15–17, Caputh

Tel. 0331-271780, www.einsteinsommerhaus.de



Sa+So, 12–16 Uhr

Museum der Havelländischen Malerkolonie
Bis Ende Juli: Ausstellung „Von Berlin in die Mark – Der Maler Gerhard Graf (1883–1958)“
Nur mit Termin unter www.checkinbrandenburg.de
Beelitzer Str. 1, Ferch, Tel.: 033209 210 25, www.havellaendische-malerkolonie.de

Sa+So, 12–18 Uhr

Schlossgalerie Haape
„Lichtung“ –
Skulpturen und Collagen von Ilka Raupach
Krughof 38, Caputh
Tel. 0170 5248891

Di–So, 11–17 Uhr

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“
Museum, Café und Laden
Am Wasser 19, Geltow
Tel. 03327-55272, www.handweberei-geltow.de

Di–So, 10–17.30 Uhr

Schloss Caputh
Bis 01.08.:
„Gertrud Feiertag und das Jüdische Landschulheim Caputh – Spuren im Heute“
Zutritt nur mit FFP2-Maske
Straße der Einheit 2, Caputh
Tel. 033209 703 45, www.spsg.de

Mi–So, Fei, 11–18 Uhr

Japanischer Bonsaigarten
Fercher Straße 61, Ferch
Tel. 033209-72161, www.bonsai-haus.de
Jedes 1. Wochenende im Monat

Sa 14–18 Uhr, So 12–18 Uhr

Waldgalerie Ferch
Mühlengrund 1 A, Ferch
Tel.: 0152-55773996, www.wald-galerie-ferch.de

Weitere Veranstaltungen in Schwielowsee unter: www.schwielowsee-tourismus.de/veranstaltungen



Leben in Schwielowsee gemeinsam gestalten

eine Werkstatt für alle zum Mitmachen

Liebe Schwielowseerinnen und Schwielowseer,
am Samstag, den 20. November 2021, möchten wir gemeinsam mit Ihnen, der Regionalen Arbeitsstelle für Demokratie, Bildung & Integration, dem Familienzentrum und der Jugendkoordination eine Veranstaltung unter dem Titel „Leben in Schwielowsee gemeinsam gestalten – eine Werkstatt für alle zum Mitmachen!“ durchführen.

Unter dem Motto „miteinander – füreinander“ möchten wir mit Ihnen gemeinsam in Schwielowsee etwas auf den Weg bringen und so unseren Lebensmittelpunkt zusammen gestalten, füreinander da sein, uns ergänzen und zum Wohlfühlen Aller beitragen. Was Sie auf den Weg bringen wollen, bleibt an diesem Tag Ihnen überlassen.

Wir brauchen vorab Ihre Unterstützung bei den Vorbereitungen. Haben Sie Lust im Vorbereitungsteam dabei zu sein? Dann melden Sie sich bitte unter gemeinde@schwielowsee.de.

Ihre
Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin Gemeinde Schwielowsee



*Liebe große und kleine Besucher*innen des Familienzentrums,*

*an dieser Stelle wird Sie/Euch ab der Augustausgabe Frau Antje Bredien mit allen Neuigkeiten und Angeboten des Familienzentrums versorgen. Sie wird ab dem 2. August 2021 die Koordination des Familienzentrums übernehmen. Frau Bredien ist unter den bekannten Kontaktmöglichkeiten zu erreichen. Vom 1. bis 31. Juli hat das Familienzentrum Schwielowsee **Sommerpause** und ist nicht zu erreichen. Genießen Sie die Sommerferienzeit.*

Ihre Anna Töpfer & Antje Bredien

Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien & Senioren

Mama-Kind-Sport

Du hast die Rückbildung hinter Dir oder bist fast am Ende mit dem Kurs und willst mehr Sport machen? Dann komm zum Mama-Kind-Sport mit Lena. Mit Spaß gibt es hier effektives post-natales Training. Der Schwerpunkt liegt in der Kräftigung aller rund um die Schwangerschaft abgeschwächter Muskelgruppen.
Wann: Fr, 10 – 11 Uhr
Der Kurs findet online oder draußen mit Abstand statt! Leitung: Lena Hohlfeld
Kosten: 10er-Karte für 60 Euro
Anmeldung unter: l.hohlfeld@gmx.net – dann bekommt Ihr die Zugangsdaten und die 10er-Karte.

Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Termine bitte mit Fr. Bormann vereinbaren.
Tel.: 0178 - 211 83 40

Angebote für Kinder & Jugendliche ab 8 Jahren

In den Sommerferien finden folgende Angebote nicht statt:

ADD/Parkour in Caputh

ADD/Parkour in Geltow

Kinder-Bücher-Konferenz für Kids ab 8 Jahren

Schülercafé

„Mach mit!“-Runden

Allen großen und kleinen Kindern, Jugendlichen und Familien wünsche ich schöne Sommerferien!

Infos und Anmeldung:

www.familienzentrum-schwielowsee.de
Straße der Einheit 3
14548 Schwielowsee

Familienzentrum:

Antje Bredien (SHBB/KJSH e.V.)
ab dem 2. August 2021
033209/203911 oder 0173/2973567
fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Jugendkoordination:

Petra Borowski (Gemeinde Schwielowsee)
033209/769759 oder 0151/14806940
p.borowski@schwielowsee.de

VOLKSSOLIDARITÄT FERCH:

Einladung zum Senioren-Kaffeemittag

Die Mitgliedergruppe der Volkssolidarität Ferch lädt alle Seniorinnen und Senioren aus Ferch herzlich zum Kaffeemittag ein am **22. Juli**, um 14.30 Uhr in den Kapitän's Klub von Uschi und Thomas Burgemeister.

Wir freuen uns sehr, dass wir uns unter freiem Himmel nach dieser langen Coronapause wiedersehen und einen gemütlichen Nachmittag zusammen verbringen können. ■

Gerhard Kessner



Foto: Lolame/Pixabay

** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN **

Polizei-Notruf: 110
 Feuerwehr Rettungsdienst: 112
 Ärztlicher Bereitschaftsnotdienst: 116 117
 ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg: 030 31003444
 Verband dt. Druckkammerzentren e.V.: 0800 00 04 88 1
 Telefonseelsorge: 0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22
 Hilfstelefon Schwangere in Not: 0800 40 40 020
 Kinder- und Jugendtelefon: 0800 1 11 03 33
 Giftnotruf: 030 31003444
 Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art): 115
 Elterntelefon: 0800 1 11 05 50
 Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116016

***** BEREITSCHAFTSDIENSTE *****

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 116 117 (kostenfrei)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 0331 982298-0

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis am St. Josefs-Krankenhaus:

Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam

Telefon: 01805 58 22 23 101*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01578 – 5 36 34 58

Apotheken-Notdienstfinder: per Anruf der 22833 von jedem Handy bundesweit ohne Vorwahl (69 ct/min) oder 0800/0022833 aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei); www.lakbb.de

***** ACHTUNG! GEÄNDERTE TERMINE HAVELBOTE 2021 *****

HB-Ausgabe	Anzeigenschluss (Freitag, 11 Uhr)	Redaktionsschluss (Montag, 11 Uhr)	Erscheinungstag HB und Amtsblatt
Juli	09.07.	12.07.	28.07.
August	06.08.	09.08.	25.08.
September	10.09.	13.09.	29.09.
Oktober	08.10.	11.10.	27.10.
November	05.11.	08.11.	24.11.
Dezember	26.11.	29.11.	15.12.

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh oder telefonisch unter 033209 / 2 14 51 erreichbar.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Schwielowsee, Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel.: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Marina Katzer (Chefin vom Dienst), Sören Bels, Regina Petschke, Ingrid Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze; Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

Anzeigen: Marina Katzer, Ingrid Schlegel

E-Mail-Adresse für die Redaktion: redaktion@havelbote-schwielowsee.de

E-Mail-Adresse für Anzeigen: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de

Der Havelbote,
 Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
Druckerei: Gieselmann Medienhaus GmbH,
 Arthur-Scheunert-Allee 2,
 14558 Nuthetal/OT Bergholz-Rehbrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt. Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €

Kosten für Familienanzeigen

(Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 € Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten.

Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen Monats bei der Redaktion anzumelden.

SG GELTOW:

Neue Trikots für die Fußball-D-Junioren

Leider konnte die laufende Fußballsaison pandemiebedingt von keiner der Mannschaften der SG Geltow zu Ende gespielt werden. Die D-Junioren beispielsweise hatten in der 1. Kreisklasse Platz 5 mit Luft nach oben inne und im Kreispokal stand die Mannschaft im Achtelfinale. Schade, denn alle hätten gern gewusst, wie es weitergegangen wäre.

Nicht nur der Spielbetrieb wurde komplett eingestellt, auch der laufende Trainingsbetrieb musste wegen der Inzidenzen immer wieder unterbrochen werden. Nach dieser für alle Beteiligten unbefriedigenden Zeit gab es dann am 18. Mai zumindest für die D-Junioren einen

höchst willkommenen Lichtblick: Den Spielern wurden die neuen Trikots, gesponsert von der Deutschen Vermögensverwaltung Marko Lausmann, für die Saison 2021/22 vorgestellt und natürlich gleich anprobiert. Die Trainer der

D-Junioren, aber auch der anderen Mannschaften bedanken sich bei allen, die in diesen vor allem für kleinere Vereine wie die SG Geltow nicht ganz so leichten Zeiten dem Verein, den jeweiligen Mannschaften und dem Fußballsport die Treue



Mannschaft und Betreuer freuen sich über die neuen Trikots
Foto: SG Geltow

gehalten haben. Wir freuen uns gemeinsam mit allen fußballbegeisterten Eltern und Fans auf eine hoffentlich „normale“ Saison 2021/22, auf die wir unsere Spieler bereits jetzt vorbereiten. ■

Claudia Baatz

SCHÜTZENGILDE CAPUTH:

Wieder offenes Schießtraining für jedermann

Die Schützengilde Caputh 1920 führte am 11. Juni ihre diesjährige Jahreshauptversammlung unter Pandemiebedingungen im Freien auf dem Schießplatz durch.

Zu Beginn wurden Klaus Kablitz und Hans-Werner Neugebauer für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Ehrung konnte im letzten Jahr nicht vorgenommen werden, weil beide zum 100-jährigen Bestehen der Gilde, das im Rahmen des „Havelschützentages“ durchgeführt wurde, nicht anwesend waren. Nach den Berichten des Vorsitzenden, der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer wurden Schatzmeister, Vorstand und Kassenprüfer entlastet. Als neue Kassenprüfer wurden Johannes Behrend und Helfried Fritsch einstimmig gewählt. Im Anschluss daran teilte der 1. Vorsitzende, Andreas Bertram, mit, dass auch in diesem Jahr bisher keine Schießtermine und auch kein Schützenfest durchgeführt werden konnten, aber für den 3. Juli das Königsschießen geplant ist. Es folgte die Diskussion über den Stand der Renovierungsarbeiten und die in diesem Zusammenhang erforderlichen weiteren Maßnahmen. Da die Reparaturen an der Schießhalle zum größten Teil abgeschlossen sind, werden als Nächstes die Erneuerung der Terrassenumzäunung und die Herrichtung des „Ehrenhains“ sowie die Beräumung der Hänge von Totholz erfol-

gen. Die Gilde plant, mit dem Schießen im Juli wieder zu beginnen, zumal die Beschränkungen größtenteils aufgehoben wurden und auch unter den noch bestehenden Bedingungen geschossen werden

kann. Es ist weiterhin geplant, jeweils am zweiten Sonntag eines Monats (ausgenommen November und Dezember) von 10 bis 12 Uhr ein „offenes Schießtraining“ für jedermann anzubieten! ■ F. J. Groß



Wir suchen Dich!

Hast Du Spaß am Umgang mit Menschen? Wir möchten unsere Vereinsarbeit mehr in der Öffentlichkeit präsentieren. Wir vertreten 600 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

Vereinsredakteur/in

kreativ
motivierend
inspirierend



mehr Infos
mitmachen.caputher-sv.de

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

**St. Peter und Paul Potsdam
und Maria Meeresstern Werder**

Die Katholische Gemeinde bietet Gottesdienste unter Covid-19-Schutzbedingungen an, sofern dies die Situation erlaubt. Solange die Zahl der Teilnehmer beschränkt ist, ist eine Registrierung für die Gottesdienste in St. Peter und Paul erforderlich. Die Anmeldung ist jeweils bis Freitagabend im Internet möglich (<https://peterpaulkirche.church-events.de>), sonst vor dem Gottesdienst bei den Ordnern, solange es freie Plätze gibt.

Der Sonntagsgottesdienst (10 Uhr) wird im Internet übertragen (<https://www.periscope.tv/StPeterundPaul> oder www.youtube.com, Kanal: Katholische Kirche im Potsdamer Land).

St. Peter und Paul, Potsdam, Am Bassinplatz (mit Voranmeldung):

Samstag: 18 Uhr

Sonntag: 10 Uhr, 18 Uhr (11. Juli: englischsprachiger Gottesdienst, English-speaking Roman Catholic Mission of Berlin)

Mittwoch: 9 Uhr

Donnerstag: 18 Uhr

Dienstag–Samstag: 12–17 Uhr: Offene Kirche für das stille Gebet, Dienstag 12 Uhr Orgelmusik

Maria Meeresstern, Werder, Uferstraße 9:

Sonntag: 9 Uhr, 11.30 Uhr

Freitag: 9 Uhr

Mittwoch, 14. Juli: Einladung zum Offenen Single-Christen-Treffen (19–21 Uhr, Pfarrhaus St. Peter und Paul)

Das CARITAS Beratungszentrum stellt sich vor: Seit Oktober 2020 sind in Potsdams Mitte alle Potsdamer Caritas-Dienste in einem Haus vereint. Diese umfassen:

Allgemeine Soziale Beratung (ASB), Betreuungsverein (BTV, Beratung zu Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen sowie Patientenverfügungen), Erziehungs- und Familienberatung (EFB) sowie Schwangerschaftsberatung (SSB).

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V., Beratungszentrum, Zimmerstr. 7, 14471 Potsdam; Terminvereinbarungen: **ASB, EFB und SSB**:
Tel.: 0331 – 710298, E-Mail: Potsdam.ib@caritas-brandenburg.de;

BTV: Tel.: 0331 – 2908810, -11, E-Mail: Btv-potsdam@caritas-brandenburg.de

Aktuelle Informationen für alle Pfarreien (einschließlich der Gottesdienste zu Pfingsten) finden Sie im Aushang sowie unter: <https://potsdam.churchdesk.com/>, für St. Peter und Paul auch unter www.peter-paul-kirche.de. Den Gemeindebrief erhalten Sie auf Anforderung gern regelmäßig als E-Mail zugeschickt (Anmeldung auf der Website oder im Pfarrbüro).

Kontakt

Pfarrer: Propst Dr. Arnd Franke, E-Mail: propst.franke@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0

Pfarrvikare: Pfarrer Christoph Karlson, Tel. 0331-237848-0; Fernando Diez Mateos, Tel. 0331-230799-0

Diakon: Prof. Johann Ev. Hafner, E-Mail: hafner@uni-potsdam.de, Tel. 0331-977-1506

Priester-Notruf: 0170-189 4525

Krankenscheu-Organisatorin St. Josef: Birgit Schürmann 0331-9682-2021

Pfarrbüro St. Peter und Paul: Marlies Oesker, Pater-Bruns-Haus, Am Bassin 2, 14467 Potsdam, E-Mail: pfarramt@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0, Fax 0331-230799-8 (derzeit nur telefonisch erreichbar, bitte ggf. eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen)

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Barbara Hirsch, E-Mail: PGR@peter-paul-kirche.de

Gemeinderreferentin: Maria Rontschka, Tel. 0331-230799-6

Katholische Studierenden-Gemeinde (KSG) Philipp Neri: Hegelallee 55, 14467 Potsdam, E-Mail: sprecher@ksg-potsdam.de (Hochschul-Gottesdienste und Veranstaltungen: www.ksg-potsdam.de/)

Seelsorgetelefon Berlin: 030-403 665 885

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch**Gottesdienste****Fichtenwalde**

4. Juli um 10.30 Uhr mit Kindergottesdienst

8. August um 10.30 Uhr mit Kindergottesdienst

21. August um 12.00 Uhr – Konfirmation

29. August um 10.30 Uhr – Gottesdienst zum Schulanfang –

Thema: „Willkommen in der Baumschule“

Kanin

15. August um 10.30 Uhr Gottesdienst in und vor der Kirche

Alle Termine unter Vorbehalt der aktuellen Situation.

Frauentreff

Sie treffen sich wieder am 20. August um 10.00 Uhr auf dem Gelände des Gemeindezentrums Fichtenwalde.

Kinderkirche

Termine und Veranstaltungen für die Kinderkirche und Outdoor im neuen Schuljahr werden vorbereitet.

Nähere Informationen über die Homepage der Kirchengemeinde

<https://kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de/>

und bei: Kordula Döring, Gemeindepädagogin.

Kontakt: doering.kordula@ekmb.de, Tel. 0159 05576512.

Gemeindezentrum Fichtenwalde

Mittwoch, 18. August um 19.30 Uhr – „Live & Life“

Gemütliches Essen, Beisammensein, Ausblick auf Vorhaben (LAGA 2022, Partnerschaftsprojekte, Schuljahr)

Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Konfirmanden

Der Konfirmandenunterricht findet am 12. und 26. August um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Fichtenwalde statt.

Junge Gemeinde

Die Junge Gemeinde fährt vom 30.7. bis 2.8.21 nach Blossin.

The Gospel Glades bei Viva la Fiwa

Der Gospelchor der Region Lehnin aus Fichtenwalde singt beim Sommerfest des Ortes am Samstag, den 21. August 21. Leitung: Dr. Antje Ruhbaum, Piano: Christian Prüfling. Zeit und Ort bitte unter www.the-gospel-glades.de nachlesen oder unter Tel. 030 855 42 67 erfragen.

Papier sparen – Gemeindebrief online

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie in Zukunft unseren Gemeindebrief online lesen wollen oder sich für unseren Newsletter interessieren. Schicken Sie uns eine Mail an: pfarramt.bliesendorf@ekmb.de

Kontakt**Unsere Kirche im Überblick:**

Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Dorfstr. 18, 14542 Werder/Havel

Pfarrer Dr. Andreas Uecker, Tel.: 03327/ 4 27 00 und 0170-1 61 65 11

E-Mail: Uecker.Andreas@ekmb.de oder Pfarramt.Bliesendorf@ekmb.de

Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien) im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.

www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

Ihr Pfarrer Dr. Andreas Uecker

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.

Familientradition seit 1889

Schallock Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Baumbestattung

24 Tag und Nacht!

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43	0 33 27 427 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204	0 33 27 430 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7	03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5	03 31 70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“

Apostelgeschichte 17,27 (Monatsspruch Juli)



Gottesdienste

Die Gottesdienste finden bis auf weiteres jeweils sonntags um 10 Uhr im Kirchpark statt, wo wir auch singen dürfen. Bei Regen feiern wir in der Kirche mit Orgelmusik.

4.7. Schalinski; 11.7. „Danke für diesen guten Morgen – ein Gottesdienst aus Liedern“ (A. Heilmann); 18.7. Thieme; 25.7. Thieme; 1.8. Harnisch.

Termine immer aktuell unter www.kirche-caputh.de, oder in Ihren digitalen Kalender abonnieren unter ical-termin.evkc.de

Weitere Veranstaltungen

Für die Orgelkonzerte ist eine Anmeldung erforderlich (über www.kirche-caputh.de). Die genauen Rahmenbedingungen hängen von den dann gültigen Bestimmungen ab.

- So 4.7. 17.00 Uhr „A Concert of Sacred Jazz“ (Trio songful)
- So 11.7. 17.00 Uhr Orgel-Konzert „Sommer-Mixturen“ (J. Pélmanis)
- So 18.7. 17.00 Uhr Konzert für Flöte, Horn und Orgel „Die beste Zeit im Jahr ist mein...“ (Ensemble a tre)
- So 25.7. 17.00 Uhr Orgelkonzert „Tanzmusik“ (P. Orlich)
- So 1.8. 17.00 Uhr Konzert für Cello und Orgel „Romantik“ (F. Thiedemann, G. Staudacher)

Do, 15.7. 14.30 Uhr Frauenkreis (Thieme)

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), E-Mail: t.thieme@evkirchepotsdam.de, Tel.: 033205 207895 (dienstl.)

Gemeindebüro: Tabea Althausen, Küsterin, Straße der Einheit 1, 14548 Caputh, E-Mail: sekretariat@evkc.de, Tel: 033209 20250; Fax: 033209 20251

Sprechzeiten: Büro: Montag 10.00-12.00; Pfarrer: Mittwoch bis Freitag, in Notfällen jederzeit, nach Vereinbarung (telefonisch oder per E-Mail).

GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, E-Mail: kirschenschulz@t-online.de, Tel.: 033209 72115

Gedanken - Augenblicke, sie werden uns immer an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.



Ortwin Fischer
1938 - 2021

Herzlichen Dank für tröstende Worte, gesprochen oder geschrieben, für einen Händedruck, wenn Worte fehlten, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, für Ihre Anteilnahme.

Im Namen aller Angehörigen
Marlies Fischer

Caputh, im Juni 2021

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow

Evangelische Kirche Geltow,
Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

Gottesdienste
sonntags 11 Uhr



04.07. Pfarrer Dr. Götz Doyé, 11.07. Propst i.R. Matthias Sens, 18.07. Pfarrerin Mechthild Metzner, 25.07. Pfarrerin Britta Hüttner

Anmeldungen für das **Geltower Tauffest** am 12. September sind noch möglich. Wir beginnen den Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche und ziehen dann gemeinsam hinunter an die Havel. Die Taufe in der Havel bleibt auf besondere Weise in Erinnerung. Das Angebot richtet sich an Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Melden Sie sich bis zum 15. August! Wir freuen uns auf Sie und beantworten gern alle offenen Fragen.

Am 2. September startet ein neuer **Kurs zur Vorbereitung auf die Konfirmation** im Sommer 2023. Der Kurs ist offen für alle Jugendlichen der 7. oder 8. Klasse. Die Gruppe trifft sich alle vierzehn Tage donnerstags an der Erlöserkirche. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung oder für weitere Informationen direkt an Pfarrer Ziemann.

Wenn Sie die **Kirchenpost** unseres Pfarrsprengels per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an erloeserkirche@evkirchepotsdam.de. Für die Aufnahme in den **Newsletter Geltow** senden Sie bitte eine E-Mail an Pfarrer Ziemann.

Für unsere **Kirchenpost**, die alle Gemeindemitglieder erreichen soll, suchen wir Austrägerinnen und Austräger in verschiedenen Straßen in Geltow und Wildpark-West. Schon die Übernahme einer einzelnen Straße ist eine Hilfe. Möchten Sie uns unterstützen? Dann senden Sie gerne eine Nachricht an Annette Fannrich.

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Handy 0163 080 88 81, Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam. E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de

GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327-55102, E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

Arbeit mit Kindern und Familien: Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke, Handy 015152929863. E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de

Friedhofsverwaltung: Renate Bäker, Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow, Tel. 03327-56288, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de.

Posaunenchor: Joachim Harnisch, Tel. 03327 5745020



Es ist so schwer,
einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber es tut gut zu wissen,
wie viele Menschen ihn gern hatten.

Dr. Friedrich-Karl Grütte
* 18. April 1931 † 28. April 2021

Danke für eine stumme Umarmung,
für das tröstende Wort – gesprochen oder geschrieben,
für einen Händedruck, wenn die Worte fehlten,
für Blumen und für alle Zeichen der Liebe,
Freundschaft und Verbundenheit.

Im Namen aller Angehörigen

Gisela Grütte

Caputh, im April/Mai 2021

Herzlichen Dank

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die ihre liebevolle Anteilnahme am Tod unseres lieben Vaters und Sohnes



Hardo Langenhan

auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Thieme für seine einfühlsamen Worte und unseren Nachbarn aus Flottstelle für die hilfreiche Unterstützung.

In liebevoller Erinnerung

Stephan und Sigrid Langenhan

Flottstelle, im Juni 2021

*Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle,
die uns immer an dich erinnern werden.*

*Schweren Herzens, aber dankbar für die gemeinsame Zeit
müssen wir Abschied nehmen von meinem
geliebten Ehemann, meinem lieben Papa und Opa*



Gerhard Klotzek

* 20. Juli 1935 † 10. Mai 2021

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Elfriede

Deine Michaela mit Luna

*Die Trauerfeier und anschließende Urnenbeisetzung
fand im engeren Familienkreis statt.*

Danksagung

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

Manfred Kitzmann

* 3. Juni 1945 † 21. April 2021

Danke an alle, die uns in der Trauer nicht alleine ließen, die uns Trost, Anteilnahme und Mitgefühl auf vielfältige Weise entgegenbrachten, mit uns weinten und verstehen was wir verloren haben.

*Im Namen aller Angehörigen
Friedel Kitzmann*

Ferch, im Mai 2021

BÜRGERFEST

BÜRGERKLUB

WILDPARK-WEST

21. Juli 2021



FILMPREMIERE:

„EIN SOMMERTAG IN WILDPARK-WEST“
15:00 UHR UND 21:30 UHR

LIVE IM KONZERT:

19:00 UHR TEMPI PASSATI AUF JUBILÄUMSTOUR
18:30 UHR IM VORPROGRAMM LUTZ ANDRES

Eintritt frei!

„Wildpark-West“
Das Familienmagazin



WILDPARK WEST
a.v.

ORTSVORSTEHERIN CAPUTH

Bürgersprechstunde

Die nächste Bürgersprechstunde findet nach der Sommerpause am **Dienstag, den 3. August**, von 17.00 – 19.00 Uhr im Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3, im Raum 103 (Erdgeschoss, Wartezimmer des Bürgerbüros) statt.

Ich freue mich auf Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Ihre Caputher Ortsvorsteherin Kathrin Freundner
www.kathrinfreundner.de

Einladung

BBS
Bürger Bündnis Schwielowsee



Wir können uns wieder treffen:

Das Bürgerbündnis Ortsgruppe Geltow trifft sich am Dienstag, dem **6. Juli**, um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Am Grashorn“. Wir freuen uns auf Gäste. Wir sind jetzt auch auf Facebook zu finden, „Bürgerbündnis Schwielowsee“ und wie immer im Internet.

Einladung zur Mitgliederversammlung in Präsenz

SCHWIELOWSEE

SPD

an alle Mitglieder und interessierte BürgerInnen am:

Montag, 05.07.2021, 19:00 Uhr

Pension Wolff – Garten

(bei Regen informieren Sie sich bitte unter www.spd-schwielowsee.de)

unter anderem mit: Wahl der Revisoren

Wir wünschen allen Schwielowseeern eine schöne Sommerzeit und allen Schüler*innen einen guten Start in die Sommerferien.

Roland Althausen
Stellv. Vorsitzender

www.spd-schwielowsee.de



Ab Sonntag, den 4. Juli wird im
Kavalierhaus Caputh

Lindenstraße 60, 14548 Schwielowsee
in der Zeit von 11–15 Uhr
wieder jeden Sonntag der beliebte

Sonntagsbrunch

ausgerichtet und zum Preis von 21,- Euro exclusive
Getränken angeboten. Reservierung ist erforderlich
unter E-Mail: service@kavalierhaus-caputh.de
oder per Telefon: +49 (0)33209/84630.

*(Solange die Coronaregeln aktuell sind, müssen die Gäste mit Maske zum
Buffet und sich die Hände desinfizieren; Spender am Anfang des Buffets.)*

Näheres finden Sie auf unserer Homepage
www.kavalierhaus-caputh.de

Ihr Team vom Kavalierhaus
Leon und Thomas Podjatzki

**Klassik Open Air
Schloss Caputh**



Samstag, 24.07.2021
*Musikalische
Sommerreise*

&

Samstag, 04.09.2021
*Serenade
unter Sternen*

jeweils 18.30 Uhr

Karten Hotline
☎ 030 258 10 35 0

Abendkasse 1 Stunde vor Beginn

Tickets an allen VVK-Stellen und unter
www.residenzkonzertere.berlin

*(Der Konzertbesuch während der Corona-Pandemie
unterliegt den aktuell geltenden Hygienestandards.)*

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten

April – November Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

www.faehe-caputh.de

***** KLEINANZEIGEN *****

Haus oder Grundstück zum Kauf in Caputh gesucht!

Bei erfolgreicher Vermittlung zahlen wir 2.000 Euro
Provision. Bitte melden bei Dröge/Caputh, Tel. 0177/3128691

Vermiete 59-qm-FeWo in Werder an Berufspendler. Bitte melden
bei Fritzsche, Tel. 0174-9073803



WWW.BERLINDUNDWEIN.COM

EINLADUNG
ZUR KOSTENLOSEN WEINPROBE

Freitag, 30. Juli 2021
19:00 bis 22:00 Uhr

in der **Kulturscheune Ferch**
14548 Schwielowsee Mühlengrund 1 - 2

Die Weinprobe findet gemäß den am Veranstaltungstag
gültigen Corona-Schutzbestimmungen statt

BerlinUndWein 0174/9494665 post@berlindundwein.com

Jana Rosentreter

Fachärztin für Innere Medizin & Notfallmedizin

Straße der Einheit 39 in 14548 Schwielowsee OT Caputh

Telefon: 033209 / 227 237



Wir bieten Ihnen in angenehmer Atmosphäre eine an Ihre Bedürfnisse angepasste wissenschaftlich fundierte medizinische Behandlung und fachkundige Beratung.

Unsere Sprechzeiten:

Montag: 8:30 – 14:00 Uhr
 Dienstag: 8:30 – 12:30 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
 Mittwoch: 8:30 – 12:30 Uhr
 Donnerstag: 13:00 – 18:00 Uhr
 Freitag: 8:30 – 12:30 Uhr

Unsere Akut-Sprechzeiten:

Montag: 8:30 – 10:00 Uhr
 Dienstag: 8:30 – 10:00 Uhr und 14:00 – 15:00 Uhr
 Mittwoch: 8:30 – 10:00 Uhr
 Donnerstag: 13:00 – 15:00 Uhr
 Freitag: 8:30 – 10:30 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage arztpraxis-rosentreter.de.

Liebe Patienten,
 sollten Sie mit Erkältungssymptomen, die evtl. aus dem Kontakt zu **corona-infizierten Menschen** und/oder aus einem Risikogebiet stammen, zu uns kommen wollen, melden Sie sich bitte **vorab telefonisch** in der Praxis und **kommen Sie nicht unangemeldet!**

Ihre Jana Rosentreter und Schwester Janette

 mini
Lernkreis

0176 - 481802 96

Nachhilfe Schwielowsee

Mini-Gruppen (2 bis 5 Schüler)

Einzel-Nachhilfe zu Hause

Onlineunterricht - Homeschooling



Mini-Lernkreis Summer School 2021

Um die Bildungslücken durch den Schulausfall schnell zu schließen, bietet die Nachhilfeschule Mini-Lernkreis 2021 spezielle Vorbereitungskurse in den Sommerferien an.

„Wir wissen, was jetzt wichtig ist, und die Schüler*innen sollen möglichst die Ferien auch zur Erholung nutzen“, sagt Susanne Schmidt, Leiterin des Mini-Lernkreises.

Wer vormittags ausgeschlafen und mit „freiem Kopf“ lernt, kann danach mit gutem Gewissen die freie Zeit genießen.



Orientiert am verbindlichen Rahmenlehrplan werden in der Summer School Crash-Kurse in Mini-Gruppen oder Intensivtraining in Einzelnachhilfe angeboten.

Abhängig von der Corona-Verordnung vor Ort findet

Präsenzunterricht oder Online-Nachhilfe statt. So richtig lohnt sich der Einsatz dann im neuen Schuljahr: Gut vorbereitet, mit gefestigtem Wissen gelingt auch der Einstieg in die neuen Themen besser. Die Stundenpakete in der Summer School 2021 sind ohne Mindestlaufzeit und ohne Anmeldegebühr.

Seit 27 Jahren Ihr Reisebüro in Caputh

Straße der Einheit 60

Sunway Reisen

Sport-, Wander- und Erlebnisreisen

Mitglied in Deutschlands

größter Reisebürokooperation

Ihr Caputher Reisebüro

Wir nehmen uns Zeit für eine umfangreiche, individuelle Beratung. Sparen Sie sich mühsames Katalogwälzen oder endloses Surfen im Internet. Wir sind für Sie da, von der Buchung bis zur Reise!



Wir sind bereit und freuen uns auf Sie.

Unser neues Terminvergabesystem

Durch eine individuelle Terminvergabe haben wir immer ausreichend Zeit für unsere Kunden

- Ohne Anstehen
- Ohne störende Telefongespräche
- Vorfreude genießen
- Vereinbaren Sie einfach einen Termin telefonisch oder auf unserer Homepage

Tel: 033209 72825 ♦ E-Mail: sunway-reisen@online.de ♦ www.sunwayreisen.de



regional · hochwertig · nachhaltig



Flussreisen zu Traumpreisen



Bei Buchung bis zum 15.07.21 Sonderpreis ab € 999

MS DOURO SERENITY - Der Glanz Portugals

8 Tage Flusskreuzfahrt Porto-Douroal-Porto

- Den Douro bereisen auf einem modernen, geschmackvollen 5-Sterne-Schiff
- Porto mit seinen berühmten Brücken und der entzückenden Altstadt
- Genuss mit vielen Informationen beim Besuch einer traditionellen Quinta (Weingut)
- Komfortable Anreise per Linienflug & Vorprogramm in Porto

Sonderpreise Garantiekabinen inkl. Linienflug mit TAP und ein geschenktes Ausflugspaket mit 4 Ausflügen.

Saison A	Saison B
17.06. - 24.06.21	08.07. - 15.07.21
24.06. - 01.07.21	03.08. - 10.08.21
01.07. - 08.07.21	10.08. - 17.08.21
20.07. - 27.07.21	17.08. - 24.08.21
27.07. - 03.08.21	

Weitere Termine auf Anfrage.

Kabinenart	Saison A	Saison B
2-Bett Hauptdeck Garantiekabine	999	1.199
2-Bett Mitteldeck Garantiekabine	1.199	1.399
2-Bett Oberdeck Garantiekabine	1.299	1.499

Vereinbaren Sie gleich einen Termin.

E-Mail: sunway-reisen@online.de
Tel: 033209 72825



Straße der Einheit 60
www.sunwayreisen.de



TORSTEN SCHMIDT & KOLLEGIN

FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

SPEZIALIST FÜR STRAFRECHT

kostenlose Erstberatung nach Verkehrsunfall

Weinbergstr. 34 • 14469 Potsdam • Tel. 0331 / 5 85 07 41 (erreichbar 24/7)

www.ra-torsten-schmidt.eu



wohnen heißt
wüstenrot



Wüstenrot Wohndarlehen Turbo

- Darlehen bis 30.000 Euro
- Ohne Grundschuldeintragung
- Einfache und schnelle Beantragung

Jetzt Wohlfühl-Träume wahr machen. Mit Wüstenrot Wohndarlehen.

Mit dem Wüstenrot Wohndarlehen Turbo Modernisierungspläne verwirklichen.

- Braucht Ihre Immobilie einen Tapetenwechsel?
- Eine Verjüngungskur, damit Sie sich wieder richtig wohl in den eigenen vier Wänden fühlen, mit mehr Komfort und Behaglichkeit?
- Oder wollen Sie durch eine energetische Modernisierung Ihre Energiekosten senken?

Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Ich informiere Sie gerne!

Lukas Rief

Wüstenrot Service-Center
Str. der Einheit 71 • 14548 Schwielowsee
Telefon 033209 22527 • Mobil 0176 80301113
lukas.rief@wuestenrot.de

flexx bit
Datenschutz, einfach, fair!

Web: www.flexxbit.de
E-Mail: info@flexxbit.de
Tel: 033209.884132

Ihr Datenschutzbüro: Dank BAFA
jetzt bis zu 80% Förderungen möglich!

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee

TOEPEL . TOEPEL-BERGER

Rechtsanwälte & Fachanwälte

B.-Kellermann-Straße 17
14542 Werder/Havel
Tel. 0 33 27 / 4 56 57

Mittelstraße 14
14467 Potsdam
Tel. 03 31 / 8 87 15 90

Clara-Zetkin-Straße 37
14547 Beelitz
Tel. 03 32 04 / 63 32 82

Antje Toepel-Berger

Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel

Fachanwältin für Familienrecht

Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel

Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht

Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de

Seit über 30 Jahren sind wir bereits
in zweiter Generation für Sie da.

Allianz



Die Allianz
Unfallversicherung

Sollte immer mit
an Bord sein!

Wir beraten Sie gern.

Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18
14554 Seddiner See
Tel. 03 32 05 - 4 66 08
Fax 03 32 05 - 4 64 46
E-Mail: peter.schade@allianz.de

Potsdamer Str. 53
14552 Michendorf
Tel. 03 32 05 - 2 29 70
Fax 03 32 05 - 2 29 72
E-Mail: matthias.schade@allianz.de

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Kontakt Anzeigenredaktion:
anzeigen@havelbote-schwielowsee.de



**Schwielowsee
Seddiner See
APOTHEKEN**

Dipl.-Pharm. **Bernd Albrecht** Dipl.-Pharm. **Marion Albrecht**

Caputh **Neuseddin**
Fr.-Ebert-Str. 14a Kunersdorfer Str. 12
14548 Schwielowsee 14554 Seddiner See
Tel.: 033209 - 703 54 Tel.: 033205 - 542 38

Fachapotheker/in für Allgemeinpharmazie
info@schwielowseeapotheke.de
info@seddinerseeapotheke.de

Wir freuen uns auf Sie



Dr. med. Uta Barbara Schlichting
Fachärztin für Allgemeinmedizin und Notfallmedizin

Mo 8-13
Di 8-12 und 14-18
Mi nach Vereinbarung
Do 8-12 und 14-18
Fr 8-11

Neben klassisch schulmedizinischer Behandlung
biete ich in meiner Praxis alternative Therapien an:

Stärkung und Unterstützung des Immunsystems
Allergiebehandlung
Psychosomatische Beratung und Therapie
und vieles mehr...

Am Torfstich 28, 14548 Schwielowsee / OT Caputh
Telefon: 033209-22944,
E-Mail: dr.ubschlichting@icloud.com



Entsorgung + Fuhrbetrieb GmbH

HERTEL

Familiengeführtes Unternehmen
sucht einen erfahrenen

Kraftfahrer
für Kipper/Selbstlader
mit Tiefladeranhänger
für den Einsatz Raum Potsdam / Berlin

Ihr Profil: - Führerschein C/CE
- Erfahrung mit Kipperfahrzeugen
- Transport von Baumaschinen

Wir bieten Ihnen:
- moderne Technik
- attraktive Vergütung
- kollegiales Team

Bewerbung bitte per E-Mail an:
erdbau@hertel-glindow.de oder an Reinhard Hertel,
Entsorgung + Fuhrbetrieb GmbH, Ziemensstr. 80,
14542 Werder/OT Glindow, Tel. 03327-42805.

Entsorgung + Fuhrbetrieb GmbH

HERTEL

Familiengeführtes Unternehmen
sucht einen erfahrenen

Bauhelfer
im Erdbau
für den Einsatz Raum Potsdam / Berlin

Ihr Profil: - zuarbeitende Tätigkeiten bei dem
Herstellen von Gründungspolstern,
Fundamenten, Baugruben
- Ausheben von Gräben
und Schächten

Wir bieten Ihnen:
- attraktive Vergütung
- kollegiales Team

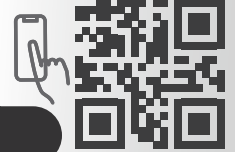
Bewerbung bitte per E-Mail an:
erdbau@hertel-glindow.de oder an Reinhard Hertel,
Entsorgung + Fuhrbetrieb GmbH, Ziemensstr. 80,
14542 Werder/OT Glindow, Tel. 03327-42805.

Olaf Starre

Maler- und Lack erermeister

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Bodenbelagsarbeiten****10%**
Preisnachlass
für Senioren!Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee OT GeltowTelefon: 03327. 55 66 9
Mobil: 0173. 89 79 440
E-Mail: o.starre@t-online.de
www.malermeister-starre.de*Ihr
zuverlässiger
Partner***TISCHLEREI
ENGEL**Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehrPotsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen****03944 - 36160**www.wm-aw.de

QR-Code scannen

WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm**baumpflegerei ertel**

WIR PFLEGEN ZUKUNFT

**Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung,
Obstbaumschnitt, Heckenschnitt**Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
Zuverlässig und kompetent zu fairen PreisenTel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de

Tischlerei

Hüller

Lüdecke

www.hueller-caputh.de

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee

Tel. 03 32 09/7 03 48

Installation & HeizungsbauNico Spilling
Meisterbetrieb

Mobil. 0172-3135160

Weinbergstr. 38
14548 SchwielowseeTel. 033209-449992
E-Mail. nico.spilling@web.de**Tischlerei****ANDREAS HELLER****FENSTER - TÜREN - TREPPEN - MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN****14548 Schwielowsee / OT Caputh**
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77**Heizung-Sanitär-Solar**
Mario GöpfertSchwielowseestr. 33
14548 Schwielowsee, OT CaputhTel.: 033209 / 2 15 48
Fax: 033209 / 2 15 49Heizungsbau
Installation
WartungInternet: www.goepfert-heizung.de
E-mail: goepfert.heizung@t-online.de**ELEKTRO ZACHARIAS**Tino Zacharias
Kammerode 29
14548 Schwielowsee / OT Ferch
elektro-zacharias@t-online.de

0179.3247617

ELEKTROINSTALLATIONSBETRIEB
PLANUNG - AUSFÜHRUNG - REVISION



GEIDEL HAUSTECHNIK
GMBH

3D Bad-Design · Heizung · Sanitär · Gas · Solar · Hydraulischer Abgleich
Bautrocknung · Wasseraufbereitung · Notdienst

MEISTERBETRIEB

Peter Geidel · Waldstr. 5 · 14548 Schwielowsee OT Caputh
Funk: 0172.16 16 260 · Telefon: 033209.43 96 98 · Fax: 033209.43 96 99
E-mail: info@geidel-haustechnik.de

Düring FensterTec GmbH

Fenster · Türen · Insektenschutz
Rollläden · Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 · Fax 033209 / 2 15 41
www.during-fenstertec.de

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR



MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
NACH MAß


INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWIELOWSEE STRAßE 32
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM

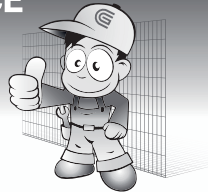
Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel: 033209-72301



GÁBOR CSALÓDI
Inhaber



Max-Planck-Straße 16 · 14548 Schwielowsee

Büro 033209 - 21 77 32	Mobil 0157 - 73 74 23 24
kontakt@gc-zaunservice.de	www.gc-zaunservice.de

BAUM PFLEGE FÄLLUNG STUBBENFRÄSEN GUTACHTEN



**Fachgerechte
Baumpflege und
Baumfällung**



FON 033209. 22 48 2 · 0176. 63 10 77 99
WWW.BAUMSERVICE-SCHWIELOWSEE.DE **baum service**
SCHWIELOWSEE



Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0
14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

matthias salomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro Telefon. 033209.20910
Lindenstraße 6 Telefax. 033209.20911
14548 Schwielowsee Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de



**KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn**

IN CAPUTH

☎ 033209 / 70 843
f 033209 / 70 845
kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION · HOL- UND BRINGSERVICE · KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN · REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL · AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE · KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung

**IHR €
ALTER**

+

**WECHSEL
PRÄMIE**

6.500 €*

BEI LAGERWAGEN-KAUF
SCALA
Monte-Carlo

SCALA WECHSEL- WOCHEN





ŠKODA
SIMPLY CLEVER

**BIS ZUM
31. JULI**

* Hier am Beispiel eines SKODA SCALA Monte-Carlo Lagerneuwagen. Die Höhe der zusätzlich zum Restwert Ihres Fahrzeugs gewährten Eintauschprämie richtet sich nach dem gewählten Neuwagenmodell. Gültig für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Fahrzeugs im Aktionszeitraum vom 01.06.2021 bis 31.07.2021 (Datum des Kaufvertrags). Voraussetzung ist die gleichzeitige Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeugs (nur SKODA oder ein nicht zum Volkswagen Konzern gehörendes Fremdfabrikat), das zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mindestens sechs Monate auf den Käufer zugelassen gewesen sein muss. Nicht kombinierbar mit weiteren ausgewählten Sonderaktionen oder Sonderkonditionen.

**JETZT SCALA FAHREN
UND PRÄMIE KASSIEREN!**

BIERING

GmbH

www.skoda-biering.de

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 70 17 990



Rohrrettung & Umweltschutz
SCHIFFMANN
GmbH

Michendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee

Fon 03 32 09 / 7 08 44 Haveriedienst 24h

Fax 03 32 09 / 7 08 47 0800 7 64 77 38

www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettabscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung



BÜCHNER
KFZ-MEISTERBETRIEB

*Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU*

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44

WIR SUCHEN ...

- Kfz-Mechatroniker/in (m/w/d)
- Kfz-Meister/in (m/w/d)





SAKOWSKI
... einfach besser. GmbH

**Hauffstraße 36
14548 Schwielowsee OT Geltow
☎ 03327 5 99 30
www.autohaus-sakowski.de**

Wir machen, dass es fährt.

- Inspektion
- HU* /AU
- Ölwechsel
- Reifenservice

- Bremenservice
- Klimaservice
- Reparatur für alle Marken
- Autoglas

*Hauptuntersuchung nach §29 StVZO, durchgeführt von externen Prüferingenieurern der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.

Autohaus Sakowski GmbH
Hauffstrasse 36
14548 Schwielowsee OT Geltow
Telefon: 03327-59930
info@ah-sakowski.go1a.de



Schachtschneider automobile

VOLLER ENERGIE.

Mtl. Leasingrate
für **186,00€¹**



Der Neue, 100% elektrische ŠKODA ENYAQ iV.

Nicht nur für Pioniere, sondern für alle - der Neue ŠKODA ENYAQ iV. Der erste vollelektrische SUV von ŠKODA ist das jüngste Mitglied der wachsenden Familie von iV Modellen. Die Abkürzung steht für intelligent Vehicle: So beeindruckt der ENYAQ iV mit modersten Konnektivitäts- und Infotainmentlösungen, jeder Menge Platz für Ihre Ideen, einer beachtlichen Reichweite und einer schnellen Ladezeit. Damit ist er genau das richtige Fahrzeug für den Alltag von heute. Und passt zu allen, die nicht in Zukunft warten möchten. Jetzt bereits für **186,00€ monatlich¹**. ŠKODA. Simply Clever

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

SCHACHTSCHNEIDER GmbH & Co. KG
Zum Bahnhof 1, 14547 Beelitz

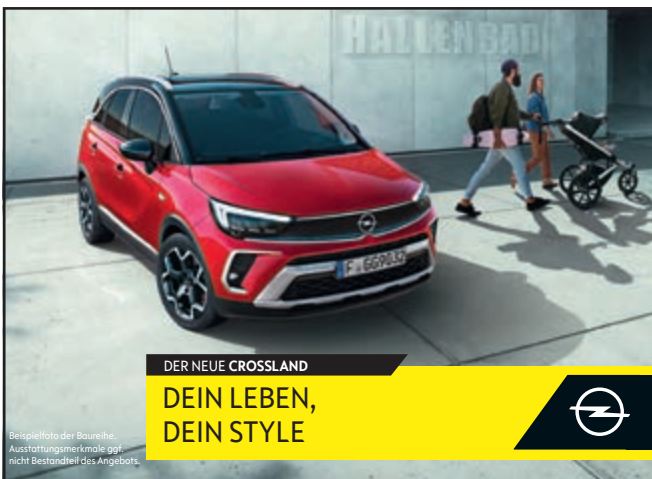
EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA ENYAQ iV 50 (Elektro) 109 kW (148 PS Systemleistung)

Sonderzahlung (inkl. Überführung)	6.000,00 €	jährliche Fahrleistung	10.000 km
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	28.540,00 €	Vertragslaufzeit	36 Monate
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,09 %	Gesamtbetrag	12.696,00 €
Effektiver Jahreszins	3,09 %	36 mtl. Leasingraten à	186,00 €

Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 14,6; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0. Effizienzklasse: A+², Reichweite nach WLTP: bis zu 362 km.³

¹ Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. ² Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp ³ In der Grundausrüstung. Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.



DER NEUE CROSSLAND

DEIN LEBEN,
DEIN STYLE



UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Crossland Edition, 1.2, 61 kW (83 PS), Start/Stop, Euro 6d Manuelles 5-Gang- Getriebe, Betriebsart: Benzin

Monatsrate

149,-€

Kraftstoffverbrauch¹ in l/100 km, innerorts: 5,6-5,4; außerorts: 4,2-4,1; kombiniert: 4,7-4,6; CO₂-Emission, kombiniert: 107-106 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

DER NEUE CROSSLAND.

Großartiger SUV-Stil, innovative Fahrassistenzsysteme und eine der größten und flexibelsten Ladekapazitäten seiner Klasse. Den Crossland zu fahren bedeutet nicht nur gut auf der Straße auszusehen, sondern sich dabei genauso gut zu fühlen. Der neue Crossland ist eben wie dafür geschaffen, wenn im Alltag das Abenteuer ruft.

- Spurhalte-Assistent
- Schlüsselloses Schließ- und Startsystem
- 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera
- innovatives LED Licht
- Head up Display

Kilometerleasing-Angebot: Leasingsonderzahlung: 0,- €, Gesamtbetrag: 5.373,- €, Laufzeit (Monate)/Anzahl der Raten: 36, Anschaffungspreis: 16.870 €, effektiver Jahreszins: 3,03 %, Sollzinssatz p. a., gebunden 2,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 5.000. Überführungskosten: 790,- € sind separat an Schachtschneider GmbH & Co. KG zu entrichten. Ein Angebot (Bonität vorausgesetzt) der Opel Bank S.A. Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider GmbH & Co. KG als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt. Gesamtbetrag ist Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten. Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern (Freigrenze 2.500 km) sowie ggf. Schäden nach Vertragsende.

¹Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151 zu gewährleisten. Die Motoren erfüllen die Abgasnorm EURO 6d-/6d-TEMP. Für Neuzulassungen ab dem 1. September 2018 wird für die Berechnung des CO₂-emissionsabhängigen Elements der Kfz-Steuer der nach dem WLTP-Messverfahren bestimmte Wert der CO₂-Emission herangezogen.

Schachtschneider Automobile finden Sie in: **Beelitz, Potsdam, Glindow, Ketzin.**

- Anzeige -

LICHTUNG

Capuths Kultur und Natur
in Skulptur und Collagen

Ilka Raupach

Melanie Haape



AUSSTELLUNG

25. JUNI - 20. AUG 2021

DO, SA, SO 12:00 - 18:00 UHR

KRUGHOF 38, 14548 SCHWIELOWSEE
SCHLOSSGALERIE-HAAPE.DE



Ilka Raupach



PATZINA IMMOBILIEN GbR

Ihr regionaler Immobilienprofi seit über 25 Jahren!!!

Aktuelle Hochpreisphase für Immobilien ausnutzen !?!

Wir VERKAUFEN Ihre Immobilie SCHNELL & SICHER !!!

Ihre Vorteile :

- + Sie profitieren von unserer Erfahrung
- + Sie erzielen den besten Preis
- + Sie verkaufen schnell und stressfrei
- + Sie brauchen sich um nichts zu kümmern

www.patzina-immo.de

Tel. 033209-80601

Immobilien in den besten Händen...

Aktuelle Suchkunden über 300

Bereits vermittelte Objekte >1000



Wir bewegen Immobilien, 100 % seriös & sympathisch – Verkauf – Vermietung – Bewertung – Finanzierung